Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 95. (Erstes Blatt.) Samstag den 27. April 1895. (Anastasius.) **22. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 26. April.

* **Zur Lippe'schen Erbfolge-Frage.** Der ‚Reichsanz.' erklärt, die Angabe, daß der Kaiser seiner Zeit seine Einwilligung zur Vermählung seiner Schwester mit dem Prinzen Adolph von Schaumburg-Lippe nur unter der ausdrücklichen Bedingung gegeben habe, daß Prinz Adolph dem jetzt verstorbenen Fürsten zu Lippe succedire, und daß in Folge dessen letzterer bereits 1890 den Prinzen im Falle seines Ablebens zum Regenten ernannt habe, für ihrem ganzen Inhalt nach erfunden. Warum dehnt der ‚Reichsanz.' seine Erklärung nicht auf die Meldung aus, daß in dem Ehevertrage über die Vermählung des Prinzen Adolph mit der Prinzessin Victoria die Bestimmung getroffen sei, daß, wenn die Thronfolge in Lippe-Detmold dem Schaumburger Hause zufalle, nicht der gegenwärtig regierende Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe, sondern sein jüngster Bruder, Prinz Adolph, Thronfolger werden solle? Mit dieser Meldung scheint es seine Richtigkeit zu haben.

* **Eine Neubesetzung mehrerer Oberpräsidien** soll den ‚Berliner Neuesten Nachrichten' zufolge im Laufe dieses Sommers bevorstehen. Das mittelparteiliche Blatt will diese Nachricht aus „in der Regel gut unterrichteten Kreisen" erfahren haben. Welche Oberpräsidien hier in Betracht kommen, wird in dem genannten Organ nicht gesagt. Es wäre ja keineswegs verwunderlich, wenn im Laufe des Sommers der eine oder andere Oberpräsident krank werden, oder wegen hohen Alters sich zurückziehen sollte, aber es erscheint doch etwas sehr gewagt, dies monatelang vorher anzukündigen. Solche Personenwechsel pflegen sich in der heutigen Zeit nun einmal etwas „plötzlich" zu vollziehen.

* **Gegen den Bauschwindel.** Der Centralausschuß Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine hat sich an den Herrn Reichskanzler, zugleich in seiner Eigenschaft als preußischen Ministerpräsidenten, mit einer Eingabe gewandt, worin im Hinblick auf die im Bauwesen bestehenden Schäden unter eingehender Begründung folgende Gesetzesänderungen vorgeschlagen werden: „1. Die gewerbsmäßigen Bauunternehmer sind zu verpflichten, ihre Firmen in das Handelsregister eintragen zu lassen, also kaufmännische Bücher zu führen und Bilanzen zu ziehen. Hierzu ist die Abänderung der Art. 4 und 12 des H.-G.-B. erforderlich. 2. Die Grundbücher sind, soweit es sich um Neubauten handelt, gegen Entgelt Jedermann zur Einsicht vorzulegen. Hierzu ist die Abänderung des § 19 der Grundbuchordnung vom 5. Mai 1872 erforderlich. 3. Das Vorrecht der „Werkmeister" auf zwangsweise Eintragung ihrer Forderungen in das Grundbuch (§ 972 Theil I Titel 11 Allg. Landrecht) ist auf alle Baulieferanten auszudehnen." — Uebrigens hat der Centralausschuß sich nicht verhehlen können, daß die so vielfach beklagten Schädigungen der Bauhandwerker und Baulieferanten durch Zahlungsunfähigkeit der Bauunternehmer zu einem erheblichen Theile darauf beruhen, daß bei der Creditgewährung nicht mit der nöthigen Sorgfalt verfahren wird, und daß es die Betheiligten an der nöthigen Selbsthilfe fehlen lassen. Der Centralausschuß hat deshalb einstimmig folgende Resolution angenommen: „Den Bauinteressenten ist eine Verbesserung ihrer Organisation zum Zwecke der Selbsthilfe, namentlich in Bezug auf das Creditauskunftswesen, zu empfehlen."

* **Die Blätter feiern das 25jährige Jubiläum des Staatssecretärs v. Stephan** als Leiters des Reichspostamtes. Die ‚Nordd. Allg. Ztg.' legt das Wirken des Jubilars dar, der es verstanden habe, weit über die Grenzen seines Ressorts wie des Heimathlandes hinaus ordnend und fördernd in den Völkerverkehr einzugreifen, um Deutschland auch auf diesem Gebiete den ersten Rang zu sicheru. Die ‚Nat.-Ztg.' gibt ein Bild der Entwickelung des Post- und Telegraphen-Verkehrs unter der Leitung v. Stephan's, der ein genialer Führer auf den Bahnen des vaterländischen Verkehrs und als Begründer des völkerumfassenden Weltpostvereins eine geschichtliche Bedeutung sich errungen habe.

* **Dresden,** 25. April. Bei der heutigen Reichstagsnachwahl im 6. sächsischen Wahlkreis erhielt Horn (Soz.) 16,575, Hartwig (Antisemit) 8693 und Andrä (kons.) 7774 Stimmen. Horn ist somit gewählt.

* **Die Drohung mit einer Kanzlerkrisis,** so schreibt die ‚Köln. Volksztg.', kann wahrlich keinen Eindruck auf die Centrumspartei mehr machen. Im Centrum weiß man sehr genau, daß die Fraktion keinen Kanzler halten kann, wenn die entscheidene Stelle bereits an einen abermaligen Wechsel denken sollte.

* **Daß das Staatsministerium** in der Umsturzvorlage die Aufhebung des Kanzelparagraphen für unzulässig erklärt habe, wie der ‚Hann. Cour.' berichtet hatte, wird in dem ‚Hamb. Corr.' für unrichtig erklärt.

* **Dem Abgeordnetenhause** ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und von gering besoldeten Staatsbeamten zugegangen. Danach soll durch Erbauung staatlicher Miethshäuser und durch Gewährung von Bauprämien und Darlehen den in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeitern und gering besoldeten Beamten die Beschaffung geeigneter Wohnungen zu angemessenen Preisen an denjenigen Orten erleichtert werden, an denen die Bauthätigkeit das Wohnungsbedürfniß seither nicht befriedigt. Eine Bevorzugung der Wohnungsinhaber auf Kosten der Allgemeinheit ist nicht in Aussicht genommen, da die Miethspreise so bemessen werden sollen, daß die dem Staate erwachsenden Selbstkosten entsprechende Deckung finden. Der Entwurf sieht zu dem genannten Zwecke zunächst einen Betrag von 5 Millionen Mark vor. — Ferner wird dem Abgeordnetenhause in den nächsten Tagen ein Gesetzentwurf betreffend die Verpflegungsstationen zugehen. Er beruht auf dem Grundsatze, daß die Kosten für die Stationen den Kreisen aufzuerlegen seien, aber so, daß die Provinzialverbände die Hälfte, und gegebenen Falles sogar noch mehr, den Kreisen zurückerstatten.

♀ **Die Umsturzgesetzcommission** des Reichstags setzte gestern die Verlesung des vom Abg. v. Buchka verfaßten Berichts fort, der schließlich ohne Abstimmung genehmigt wurde. Die Commission hat damit ihre Aufgabe erledigt. Auch diesmal waren die Nationalliberalen der Sitzung fern geblieben.

* **Oberpräsident v. Achenbach** wies heute den Oberbürgermeister Zelle telegraphisch an, den gestrigen Beschluß der Stadtverordneten über die Absendung einer Petition gegen die Umsturz-Vorlage zu beanstanden. Der Oberbürgermeister übermittelte das Telegramm sofort den Stadtverordneten und sprach die Beanstandung des Beschlusses aus. Die Petition ist inzwischen am Vormittag dem Reichstag zugegangen.

Oesterreich.

y **Wien,** 25. April. Die socialdemokratische Partei beschloß dieses Jahr zur Maifeier keine rothen Kokarden zu tragen, sondern ein künstlerisches Abzeichen anzulegen, welches in 3 Mill. Stücken angefertigt wird. Dasselbe besteht aus einem wappenartig gefertigten Goldblech in dessen Mitte ein elliptisch geformtes Schild mit der Inschrift: „Achtstundentag, 1. Mai 1895" sich befindet. Unter diesem Schild reichen sich ein Arbeiter und eine Arbeiterin die Hände und treten auf zerbrochene Ketten. Hinter ihren Häuptern geht strahlend die Sonne auf. Außerdem ist noch ein Bändchen angebracht, welches die Inschrift trägt: „Allgemeines, gleiches, direktes Wahlrecht."

Frankreich.

ŝ **Paris,** 25. April. In dem internationalen Congreß der Eisenbahnarbeiter wurde der Antrag eingebracht, die Gelder der Genossenschaft zum Ankauf von Eisenbahnactien zu verwenden, damit die Arbeiter bei den Generalversammlungen als Aktionäre das Wort ergreifen können. — Aus dem Umstande, daß der englische Botschafter bei dem Mittwochs-Empfang im Ministerium des Aeußern sich wegen Krankheit entschuldigen ließ, wollen politische Kreise schließen, daß es sich um ein diplomatisches Unwohlsein gehandelt habe.

* **Paris,** 25. April. Der Polizeipräfekt traf heute umfassende Maßnahmen, um den Omnibusverkehr gegen etwaige Angriffe der Ausständigen zu sichern. An 1500 Municipal-Gardisten begleiteten zu je drei Mann die Omnibuswagen, an 2000 Mann Infanterie hielten die 49 Remisen besetzt und 4500 berittene Garde- und Schutz-Leute waren längs der verschiedenen Omnibuslinien aufgestellt. Bisher wurde auch nicht die geringste Ruhestörung zur Kenntniß gebracht. Der Verwaltungsrath der Omnibus-Gesellschaft behauptet, daß die den Bediensteten gemachten neuen Zugeständnisse der Gesellschaft eine jährliche Mehrbelastung von 700,000 Frcs. auferlegen.

Italien.

* **Rom,** 25. April. In dem Proceß gegen Giolitti hat der italienische Kassationshof die Anträge des Generalstaatsanwalts auf gerichtliche Verfolgung wegen Hinterziehung der Bankproceßschriftstücke sowie wegen der begangenen Ehrverletzungen und wegen böswilliger Mittheilung von Schriftstücken an die Kammer, verworfen. Er erklärt, wegen der frühern Ministereigenschaft Giolittis seien lediglich Kammer und Senat in sämmtlichen Klagepuncten gegen ihn zuständig. Giolitti hat also einen Erfolg errungen, welcher für den Ministerpräsidenten Crispi schon darum bedenkliche Folgen haben kann, weil die Angelegenheit Giolittis abermals zur Verhandlung in der Kammer kommen muß.

England.

ŝ **London,** 25. April. Die ‚Times' schreiben, Deutschland und Frankreich hätten keine Berechtigung, Rußland in der astatischen Politik zu unterstützen. Das Blatt erörtert sodann des Längeren den großen diplomatischen Erfolg Rußlands, welches es fertig gebracht habe, Deutschland und Frankreich für seine Sache zu gewinnen. Der Artikel schließt mit der Aufforderung an Japan, den Forderungen der drei Mächte nachzukommen, da eine Widersetzung ihm theuer zu stehen kommen könnte.

∠ **London,** 25. April. ‚Daily News' schreiben zur ostasiatischen Frage: „Das gesammte Publikum Englands billigt die Haltung der britischen Regierung. Letztere haben kein Interesse daran, Japan zu verhindern, sich zu einer Großmacht emporzuschwingen. Die Friedensbedingungen, welche Japan gestellt habe, seien gewiß gelinde."

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. April.

Resolution betr. Quebrachoholz-Zoll.

Abg. Schumacher (Soc.-Dem.) bekämpft unter eingehender Darlegung der Verhältnisse der Leder-Industrie jeden Zoll auf ausländischen Gerbstoff.

Abg. Bachem (Centr.) meint, die Schälwaldungen müßten geschützt werden. In ihrem Interesse sei ein Zoll unerläßlich, nur müßten, wie sein Antrag wolle, alle diejenigen Gerbstoffe ausgenommen werden, welche für die Färberei in Betracht kommen.

Abg. Barth (Freis. Verein.) sieht in dem Quebracho-Zoll einen Rückschritt des Verkehrs, weil man

Während der Markttage, Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag
verkaufen wir sämmtliche Artikel zu ermäßigten Preisen und vergüten bei Baarzahlung
10% Rabatt.
Wir empfehlen ganz besonders unser großes Lager in **Herren- u. Knaben-Anzügen,** sowie **Paletots,** ferner **Damen- und Kinder-Regenmäntel, Jaquets, Umhänge, Capes, Staubmäntel** zu billigen Preisen
Kopftücher in geschmackvollen Dessins.
Ein fertiges Bett und 2 Kissen mit 12 Pfd. Federn 12, 13, 14, 15 Mark u. höher.
Anfertigung nach Maass unter Garantie.
Gebrüder Hirsch,
Oberstrasse 108. Neuss. Oberstrasse 108.

auf diese Weise jeden Fortschritt in der Production der Leder-Industrie hindere. Dagegen werde seine Partei stets Front machen.

Abg. v. Salisch (deutsch-cons.) hat einen Unter-Antrag eingebracht, eintretenden Falls außer den für die Färberei in Betracht kommenden Gerbstoffen auch die für die chemische Industrie wichtigen Gerbstoffe von einem Zolle auszuschließen.

Die Abgg. Dresler (nat.-lib.), Hitze (Centr.) und Brunck (nat.-lib.) befürworten die Resolution.

Abg. Langerhaus (Freis. Volksp.) bekämpft dieselbe.

Schließlich wird die Resolution über den Quebracho-Zoll nebst den Anträgen Bachem und v. Salisch, welche für die Färberei und chemische Industrie wichtige Gerbstoffe zollfrei zulassen, angenommen.

Hierauf wird die Verordnung betr. den Zollzuschlag auf spanische Waaren ohne Erörterung erledigt.

Dann folgt die Berathung der Branntweinsteuer-Novelle.

Staatssecretär v. Posadowsky begründet die Vorlage. Es handelt sich um einen sehr verwickelten Gegenstand. Die Einführung einer einfachen Fabrikatsteuer war unmöglich, weil diese den Untergang der Brennereien als landwirthschaftlicher Nebengewerbe bedeuten würde. Die Vorlage enthalte zwei wichtige Neuerungen, eine Brennsteuer und eine Ausfuhrvergütung, welche aus dem Ertrage der Steuer selbst bezahlt werden soll. Der Zweck ist in erster Linie ein agrarischer. Die Brennerei soll als landwirthschaftliches Gewerbe wieder lohnend gemacht werden. Bei der Mehrbelastung des Spiritus ist die Brennerei und mit ihr der für die Landwirthschaft so wichtige Kartoffelbau bedeutend zurückgegangen.

Abg. Gamp (Reichsp.) führt aus: Die Bestimmungen des Gesetzes zeugen von sehr eingehender Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Verhältnisse; eine Beschränkung der Melassebrennereien und der Großbrennereien sei durchaus gerechtfertigt. Dagegen habe er Bedenken gegen die neue Brennsteuer, namentlich weil er zweifele, ob sich dadurch eine nennenswerthe Hebung des Exportes erreichen lasse. Der Rückgang des Exports liege in ganz anderen Ursachen. Lieber solle man den ganzen Export preisgeben und alsdann auf Hebung des Inland-Absatzes hinwirken.

Hierauf wird die Weiterberathung auf morgen vertagt; außerdem Rechnungssachen und Gesetz über Sklavenkauf und Menschenraub.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 27. April.

† **Muthmaßliche Witterung für den 28. April.** Ziemlich kühl, aufheiternd, die Niederschläge hören auf.

⊙ **Unser kgl. Gymnasium** beginnt das neue Schuljahr mit 339 Schülern gegen 331 im Vorjahr. Eine Vermehrung macht sich auch den mittleren und oberen Klassen besonders bemerkbar, was wohl auf die Erweiterung des Convictes zurückzuführen ist. Die Vorschule zählt nur 21 gegen 25 Schüler im Vorjahr, die Frequens dürfte hier unter dem Gerüchte, die Schule gehe ein, leiden. In dem Lehrkörper ist in soweit eine Aenderung eingetreten, als Hr. Gymnasiallehrer Wirtz aus Mülheim an Stelle des nach dort versetzten Herrn Hammelbeck gekommen ist. Die Oberprima zählt 27 Schüler.

✕ **Zum 2. Religionslehrer** an unserm kgl. Gymnasium wurde der hochw. Herr Rector Pahl, Repetent am erzbischöflichen Convict Marianum, ernannt. Der hochw. Herr bekleidete auch bereits in seinem früheren Wirkungskreise eine ähnliche Stellung.

)§(**Grevenbroich**, 26. April. Das neue Schuljahr hat am hiesigen Progymnasium wie an allen höheren Lehranstalten der Rheinprobinz mit dem 25. d. M. begonnen. Die Aufnahmeprüfung fand am 24. statt. Es meldeten sich zu derselben 30 Schüler, von denen 28 aufgenommen wurden.

Die Gesammtschülerzahl ist einstweilen 105. Die Anstalt hat nun alle Klassen, einschließlich der Untersekunda. Die neu angestellten wissenschaftlichen Lehrer sind die Herrn Mein, Dr. Hippenstill u. Dübel.

** **Düsseldorfer Chronik**, 26. April. Die Rolle des am Montag beginnenden Schwurgerichts hat wenige Sachen, es wird verhandelt am Montag, den 29. April gegen Tagelöhner Heinrich Hochbrück und Fuhrknecht Carl Schmitz aus Crefeld wegen bewirkter Urkundenfälschung; gegen Schlosser Franz Wibbeck aus Grundsteinheim wegen Nothzucht.

Dienstag, den 30. April, gegen Milchhändler Lorenz Jansen aus Herzbroich und Bäcker Carl Lohoff aus Laupendahl wegen Nothzucht.

Mittwoch, 1. Mai, gegen Wittwe Lenoir und deren Tochter Meta aus Düsseldorf wegen Falschmünzerei.

Donnerstag, 2. Mai gegen Eisenbahnbetriebssekretär Armin Timmen und Genossen wegen Betrug und Fälschung im Amte.

Es kommen noch einige Sachen auf die Rolle.

* **Crefeld**, 26. April. An dem Bahnübergange an der Tannenstraße ereignete sich heute Morgen ein bedauernswerther Unglücksfall. Der Hülfsbahnwärter (Ablöser) der Strecke Crefeld-Gladbach, welcher seinen Stand an der Tannenstraße hatte, wurde heute Morgen von dem Personenzuge, welcher um 7 Uhr von Willich einläuft, erfaßt und schwer verwundet. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren, ferner wurde er am Kopfe schwer verletzt. Er wurde sofort in das Krankenhaus gebracht. (N. Vztg.)

* **Köln**, 25. April. Die durch den Tod des Hrn. Prof. Dr. Hermes erledigte Professur am hiesigen erzbischöflichen Priester-Seminar ist Herrn Domvicar Franz Peter Witteler hierselbst übertragen worden.

* **Aachen**, 25. April. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Ackerer Karl Koenigs aus Vempegen unter der Anklage, seine Braut, Catharina Hamacher, am 12. November v. J. vorsätzlich getödtet zu haben. Anlaß zur That soll das Widerstreben der Verwandten des Angeklagten gegen eine Heirath mit der H gewesen sein, Konigs gibt die That zu, bestreitet jedoch die Vorsätzlichkeit. Die zwei Tage währende Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, die Presse war jedoch zugelassen. Wie schon kurz berichtet, lautete das Urtheil auf 15 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf die Dauer von 10 Jahren. Während der Verhandlung benahm sich der Verurtheilte äußerst frei; das Urtheil nahm er ruhig entgegen.

* **Gleuel**, 26. April. In vergangener Nacht haben Diebe auch in unsere neue Kirche einzubrechen versucht. An der Hauptthüre hatten sie bereits eine Oeffnung durchbohrt, als sie gestört wurden und entflohen.

* **Bochum**, 26. April. Die hiesige Kochkunst-Ausstellung wurde heute von Hrn. Regierungspräsidenten Winzer aus Arnsberg besichtigt, der wiederholt seine Genugthuung über das Gesehene aussprach. Am Abend fand die Speisung von 120 armen Frauen statt. Die bekannte Firma Maggi lieferte dazu die Bouillon in Form von Bouillon-Kapseln. Der Zudrang der Ausstellung nimmt noch Tag für Tag zu, trotzdem einzelne Theile der Abtheilung für Kochkunst nicht mehr gerade besonders anziehend sind. Anderseits sind seit dem Eröffnungstage mancherlei hübsche und werthvolle Ergänzungen eingetreten. Im großen und ganzen dürften auch die Aussteller von dem Erfolge der Ausstellung befriedigt sein.

Vermischtes.

* Posen, 24. April. Wechselfälschungen im großen Umfange sind hier entdeckt worden. In der vergangenen Woche erschoß sich der Rittergutsbesitzer v. K., der allgemein als sehr wohlhabend galt. Nach seinem Tode stellte sich heraus, daß seine Vermögensverhältnisse durchaus schlecht waren. v. K. hat u. a. zwei hiesige übrigens sehr gut stehende Banken um je 10 000 Mk. geschädigt, einen Kaufmann in Rawitsch um 120 000 M. und eine andere Firma im Kreise Rawitsch um 30 000 Mk.

* Ratibor, 26. April. Unter dem Befehl eines Offiziers durchstreifen seit gestern 25 Mann des Jägerbataillons aus Oels mit scharfen Patronen ausgerüstet, die Wälder Oberschlesiens, um den Mörder Sobczyk aufzuspüren.

* Lehe, 22. April. Der Kapitänlieutenant Burski, welcher im Januar d. J. in Nuckel den Korvettenkapitän Mittler im Pistolenduell erschoß, ist, wie die ‚Nordsee-Ztg.' erfährt, zu zwei Jahren Festung verurtheilt, welche Strafe er bereits zu Magdeburg angetreten hat.

* Homburg, 25. April. Die Königin von England wird morgen Nachmittag mittels Equipage von Schloß Friedrichshof bei Cronberg in Begleitung der Kaiserin Friedrich hierher kommen und im Kurpark das Standbild des Kaisers Friedrich besuchen. Die Kurkapelle soll dort Aufstellung nehmen und die Königin mit der englischen Nationalhymne begrüßen. Von dort soll die Fahrt nach dem Bahnhof fortgesetzt werden, woselbst die Königin den für sie bereitgehaltenen Extrazug besteigt, um direkt nach England zurückzufahren. Die Stadt, sowie das Kurhaus sollen festlich geschmückt werden.

Wien, 26. April. In der Infanteriekaserne in Brünn feuerte ein Corporal, der wegen Rekrutenmißhandlung angezeigt war, zwei Schüsse auf einen Einjährigen und einen Infanteristen und dann zwei auf sich selbst ab. Die Soldaten sind lebensgefährlich verletzt.

* München, 25. April. Das vom hiesigen Schwurgericht gegen den Strumpfwirker und Zuchthaussträfling Jos. Giersberg von Köln wegen Mordes gefällte Todesurtheil wurde vom Prinzregenten bestätigt. Dasselbe wird um Freitag früh im Strafvollstreckungsgefängniß zu Stadelheim vollzogen.

* Paris, 24. April. Eine in der Rue Montmartre wohnende Familie Pietri hatte den einzigen Sohn, einen hoffnungsvollen Jüngling von 22 Jahren, vor einigen Monaten verloren. Der junge Mann hatte sich aus Liebesgram entleibt. Die Mutter grämte sich hierüber derart, daß sie nicht weiter leben wollte, und sich mit einem Revolver erschoß. Der Gatte, der in dem Erdgeschoß der Wohnung ein kleines Bankgeschäft hat, und als ein sehr braver Herr in der ganzen Nachbarschaft gilt, fand seine Frau auf einem Stuhl sitzend todt, neben ihr auf der Erde einen Revolver. Ein Brief von der Hand der Selbstmörderin, worin sie den Grund der That bezeichnete, fand sich auf dem Tische vor. Pietri begab sich nach Durchlesen dieses Briefes in ein anderes Zimmer und erschoß sich ebenfalls.

* Mons, 24. April. Im Jahre 1892 wurde der Rentner Moutier aus Haine-Saint-Pierre in seinem neuerbauten Landhause ermordet aufgefunden. Der Verdacht lenkte sich auf die Frau des Ermordeten und einen Schreiner Horgnies, der in Folge zahlreicher gegen ihn sprechenden Anzeigen darauf vom Schwurgericht des Hennegaues zum Tode verurtheilt, nachher aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde. Frau Moutier kam mit einer kürzern Zuchthausstrafe davon. Gestern Morgen bekannte jedoch die Magd des Ermordeten vor Zeugen auf ihrem Sterbebette, daß nicht Horgnies, sondern sie auf Anstiften der Frau Moutier den Mord begangen habe. Die hiesige Staatsanwaltschaft wurde von diesem Geständniß sofort benachrichtigt.

Fruchtpreise zu Neuß vom 27. April.

Weizen, kleiner Winter-		14 80
" engl.	1. Qual.	14 —
" "	2. "	13 20
Roggen	1. Qual.	11 80
	2. "	10 80
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Buchweizen	1. Qual.	14 —
	2. "	13 —
Hafer		11 40
Raps	1. Qual.	19 75
	2. "	18 75
Aveel (Rübsen)		— —
Kartoffeln		7 —

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	à 500 Kilo	26 —
Roggenstroh	" " "	14 —
Weizenstroh	" " "	— —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	46 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	48 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	78 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	4 40
Butter per Kilo	2 30
Eier per Schock (60 Stück)	3 90

Rüböl und Kuchen unverändert.

□ **Neuß**, 27. April. (Wochenbericht). Den tonangebenden Märkten folgend, erfuhren auch an unserem Landmarkte bei geringer Zufuhr die Preise für Weizen u. Roggen eine erhebliche Steigerung. Desgleichen wurde Hafer höher angesetzt, während Buchweizen und Gerste ohne besonderen Verkehr verblieben. Mehl und Kleie bei anhaltender Nachfrage abermals besser bezahlt. — In Oelsaaten alter und neuer Ernte ging diesmal etwas um. Rüböl und Kuchen zeigten sich kaum verändert.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 25. April. Preise die 100 Kil.: Winter-Weizen, hiesiger kleiner ℳ 14,50, englischer 13,50, Sommer-Weizen 13,50, Roggen 11,40, Weizen-Vorschuß der Sack Marke 000 20,50, Roggen Vorschuß der Sack 19,50. Vollmehl die 50 Kil. ℳ 5,—, Grind 4,20, Kleie im Großhandel 4,—. Im Fruchtgeschäft sind die höhern Preise bestehen geblieben. Weizen- und Roggen-Vorschuß sind der im Handel überhaupt bestehenden Preisrichtung gefolgt und stehen 50 Pfg. höher. Die Futtermittel haben was Grind und Kleie betrifft, letzte höhere Preise behalten. Vollmehl ohne Aenderung.

Köln, 26. April. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorr. hiesiger ℳ 14,00—14,75 B., fremder 15,00—16,00 B., Roggen vorr. hiesiger ℳ 12,50—13,00 B., fremder 13,50—14,50 B. Hafer hiesiger ℳ 12,00—12,50 B., fremder 12,75—14,00 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.)

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. ℳ 48,50 B., Mai 47,— B., 46,80 G., Oct. 47,— B., 46,80 G. Unverändert.

Köln, 26. April. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —,—, Roggen —,—, Gerste —,—, Hafer ℳ 12,50. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 3 Sack Hafer. Heu ℳ 5,40—6,80, Roggenstroh ℳ 3,—, Weizenstroh ℳ 2,50 die 100 Kil.

Köln, 26. April. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Butter ℳ 2,00—2,30 das Kil., Eier ℳ 1,60—1,80 das Viertel, Truthahn 00,00—00,00, Hinkel 3,00—4,00, Tauben ℳ 1,00—1,20 das Paar. Kaninchen 0,00, Hühner ℳ 1,80—2,30, Enten 3,00—3,50, Gänse ℳ 0,00 das Stück, Hecht ℳ 1,80—2,00, Aal 3,00—3,20, Karpfen 2,—, Salm 6,—, Schleien 1,80—2 das Kil. Ochsenfleisch von der Keule ℳ 1,40—1,60, vom Bauch 1,20—1,40, Kalbfleisch ℳ 1,40—1,50, Hammelfleisch 1,20—1,50, Speck, geräuchert 1,60, gesalzen 1,40, Schmalz 1,60, Nierenfett ℳ 1,— das Kil., Zwiebeln 0,10—0,14 das Kil., Aepfel, Eß- ℳ 18—24, Koch- 14—20 die 100 Kil., Kartoffeln, weiße 6,60—7,20, rothe 8,40—9,00, Nieren- ℳ 10 00—11,00 die 100 Kil.

Aachen, 25. April. Fruchtbörse. Ausländischer Weizen ℳ 15,00—16,00, hiesiger Landweizen 14,25—14,75; ausländischer Roggen 13,50—14,00, hiesiger Landroggen 12,25 12,75; ausländ. Hafer ℳ 13,25—13,75, hiesiger Landhafer 12,00—12,50. Stimmung höher.

Berlin, 26. April. (Schluß der Fruchtbörse.)

	25.	26		25.	26
Weizen			Spiritus		
Mai ℳ	146,50	149,00	70er vorr. ℳ	35,00	35,20
Juni	147,00	149,00	" April	39,20	39 50
Juli	147,75	149,00	" Mai	39,20	39,50
September	148,50	149,00	" Juli	39,80	40 10
Roggen			" August	40,20	40,40
Mai ℳ	128,50	129,00	" Septbr.	40,50	40 70
Juni	129,75	130 75	50er vorr.	54,70	— —
Juli	131,00	132,00	Petroleum		
September	133,00	133 50	vorräthig ℳ	28 20	28 20
Hafer			Weizenmehl		
Mai ℳ	124,00	124,50	vorr. 00 ℳ	17,2	17 50
Juni	124,00	124,25	" 0	18 25	19,10
Juli	124,25	124,25	Roggenmehl		
September	122 00	122,75	vorr. 0/1 ℳ	16,75	17,25
Rüböl			Mai	17 50	17,75
vorr. m. Faß ℳ	43,30	43,40	Juli	17,85	18 05
" ohne "	42,50	42,60	September	18,20	18 40
Mai	43,30	43 40			
October	44,30	44,40			

Eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung in den Getreidepreisen wurde heute nicht erwartet, da sonderlich neue Anregung in den auswärtigen Berichten kaum gegeben war. Der Begehr nach Waare führte jedoch abermals zu einem namhaften Fortschritt der Preissteigerung für nahe Termine. Besonders stark hat sich dieselbe bei Weizen geltend gemacht; aber auch Roggen und Hafer sind erheblich gestiegen, während spätere Sichten zurückblieben. Rüböl war still. Spiritus ist wieder höher.

Breslau, 26. April. Spiritus 50er April ℳ 53,80, 70er April 34,—. Rüböl April 43,—, Oct. 44,—.

Bremen, 26. April. Schmalz, Wilcox 37½, Armour 36½. Amerikan. Speck short clear middles vorräth. ℳ 0,00, long clear middles ℳ 0,32. Fest. Petroleum ruhig, vorr. ℳ 9,50 B.

Amsterdam, 26. April. Weizen Mai Fl. 000, Nov. 161. Roggen Mai 112, Juli 115, Oct. 114.

Lein-, Baumwoll- und Olivenöl.

Amsterdam, 26. April. Leinöl Fl. 21⅜, Mai 21½, Juni-Aug. 21⅝, Herbst 21.

London, 25. April. Olivenöl. Span. Sh. 37.0, Messina —, Mogadore 33—34.

London, 26. April. Leinöl April Sh. 20.3, Sept.-Dec. Sh. 19.09.

Liverpool, 26. April. Leinöl ruhig, mit Faß rohes 20⅛ Sh., raff. 21¾ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 26. April. Kaffee. Mai ℳ 0,76, Sept. 0,75, Dec. 0,72¾, März 0,71½. Schleppend flau.

Amsterdam, 26. April. Kaffee Java vorr. Fl. 52¼, Mai 51⅞ Juli 51½, Sept. 51½ Oct. 51½, Dec. 50⅝.

Antwerpen, 26 April. Kaffee. April Frs. 96⅝ Mai 96½, Sept. 95⅜, Dec. 94. Behauptet

Havre, 26. April. Kaffee. April Frs. 91¾, Mai 91¾, Juli 91¾, Sept. 91⅜, Dec. 90. Stetig.

Viehmärkte.

Köln, 26. April. Kleiner Viehmarkt. Zugetrieben: 300 Schafe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 65—67, 2. 61—64, 3. 57—60 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 700 Kälber, verkauft 1. Sorte zu ℳ 63—66, 2. 56—62, 3. 50—55 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft sehr flau; Markt langsam geräumt.

Paris (La Villette), 25. April. Viehmarkt.) Auftrieb: 2225 Ochsen (Preise das Kil. Fleischgewicht Frs. 1,10—1,54), 392 Kühe (1,10—1,50), 217 Stiere (1,10—1,36), 1526 Kälber (1,60—2,20), 10854 Schafe (1,60—2,04), 4726 Schweine (1,38—1,54). Der Absatz war in Großvieh und auch sonst durchweg sehr schleppend.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit Rücksicht auf den Abschluß und die Revision die **Stadtkasse** am vorletzten und letzten Werktage eines jeden Monats **geschlossen** ist. Am ersten Werktage eines jeden Monats findet nur die Zahlung der Gehälter und Pensionen, aber kein Empfang von Steuern und Gefällen statt.

Neuß, den 26. April 1895.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Ackergütchen

in der Nähe von Neuß, groß ca. 23 Morgen, wovon 18 Morgen Ackerland u. 4½ Mrg. Holzung, ½ Mrg. Erbe, bestehend aus neuerbautem Wohnhause, Schenne und Stallung, ganz oder getheilt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres durch
Neuß. **Karl Denecke**, Rheinstr. 30.

In **Neuß** zu miethen gesucht: Geräumiges **Ladenlokal** nebst Lagerräume, evtl. auf der Crefelderstr., Niederstr. oder Büchel, oder in nächster Nähe des Marktes daselbst.

Offerten unter **F. H.** an die Exp. d. Blattes erbeten.

Eine **1. u. 2. Etage** pr. October zu vermiethen.
Niederstraße Nr. 3.

Eine **Wohnung** 1. Etage von 4 Räumen ist per 1. October zu vermiethen. Münsterstr. 14.

Städtische Handwerker-Fortbildungsschule.

Der Wiederbeginn des Unterrichts findet am Montag den 29. April, Abends 8 Uhr, statt.

Neuaufzunehmende Lehrlinge wollen sich bis dahin oder am Abend selbst beim Hauptlehrer Herrn Ruelen melden.

Das Schulgeld für das Sommer-Halbjahr beträgt 3 M. und ist sofort zu entrichten.

Neuß, den 27. April 1895.

Der Dirigent:
Junker, Oberpfarrer.

Ein **Schmiedegeselle** gesucht von **Gustav Bremer**, Hemmerden.

Ein **Schmiedelehrling** sofort gesucht.
Ludw. Bölles, Capitelstr. 53, Wagenfabrik.

Ein junger
Schweinemetzger-Geselle
zum 1. Mai gesucht.
Düsseldorf, Adlerstraße Nr. 57.

Suche vier tüchtige **Schneidergesellen.** Eintritt sofort oder 8—14 Tage.
Peter Herzogenrath, Manufactur- und Maaßgeschäft. Hülchrath.

Ein **Schneidergeselle** für dauernde Beschäftigung gesucht.
Näheres Münsterstr. 8.

Ein flinker Junge

gesucht. Hammthorwall Nr. 7.

Anstreichergeräthe zu verkaufen. Weyerstr. 2.

Lehrmädchen

zum Nähen gesucht, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Die Expedition sagt wo.

Eine Zuscheiderin gesucht.
Gebr. Saarbourg.

In bess. kath. Hause Stelle für ein 17 J. altes **Mädchen** gesucht.
Näheres in der Exp.

Junges **Mädchen** Nachmittags zu einem Kinde gesucht.
Niederstr. 51, II. Etage.

Ein mit allen Hausarbeiten vertrautes braves, fleißiges

Mädchen

findet gute Stelle. Gute Zeugnisse Bedingung. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

Lehrmädchen für Costumes gesucht. Oberstr. 94, I. Etage.

Conditorei.

Lehrmädchen unter günst. Bedingungen gesucht.
Die Expedition sagt wo.

Kath. **Mädchen**, 32 Jahre, aus guter Familie, im ganzen Hauswesen erfahren, sucht Stelle als **Haushälterin** oder zur Stütze der Hausfrau.

Gefl. Anfragen unter **Nr. 5981** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

1 br. kath. **Mädchen**, 17-18 J., welches etwas Nähen und Bügeln versteht, wird für leichte Hausarbeit als Zweitmädchen gesucht in kl. Familie.
Die Exp. sagt wo.

Tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht.
Wevelinghoven. Poststr. 19.

Küchen-, Zweit- u. Viehmädchen per 1. und 15. Mai gesucht.
Frau **Flintz**, Niederwallstr. 11.

Ein junges **Mädchen** für etwas Hausarbeit und zu einem Kinde gesucht. Glockhammer 26.

Ein braves katholisches
Mädchen
auf sofort gesucht. Markt 20.

Ein Dienstmädchen

für sofort gesucht.
Rheinthor- u. Königsstraße-Ecke 16 a.

Für meine Restauration wird eine **Köchin** und zwei **Dienstmädchen** gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Turn-Verein.
Jugend-Abtheilung.

Morgen, Sonntag, 28. April:

Turnfahrt nach Zons.

Abmarsch Nachmittags 1 Uhr vom Vereinslokale.

Der Turnwart.

Hautkranke etc. **Dr. Hemmerling**, Düsseldorf, Oststr. 65.

Gebr. **Oefen, Fournaisen** und **Herde** billig zu verkaufen bei
Ang. Rühl, Promenade.

Jagdhund (braun getigert) entlaufen. Wiederbringer Belohnung.
Kambergerhof.

Wohnungs-Büreau.

Anmeldungen werden auf dem Büreau, Hammthorwall Nr. 31, von Morgens 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr entgegengenommen.

2 Zimmer z. verm. Krahnen 57.

Eine schöne **Wohnung** von 4 Räumen und eine von 5 Räumen sofort zu vermiethen.
Näheres Furtherstraße 196.

Zwei Personen suchen eine freundliche **Wohnung** von 3—4 Zimmern.
Wer, sagt die Exp.

Dünger zu verkaufen.
Scheune zu vermiethen, auch für Lager. Wo, sagt die Exp.

Uhren-Handlung
Aug. Steinmetzer,
Niederstr. 71. Niederstr. 71.

Nickeluhren 6—8 Mk., Remontoir (Silber) 12—20 Mk., Regulateure v. 10 Mk. an, Hausuhren u. Wecker v. 3 M. an.
Verkauf nur unt. streng reeller Garantie.



Schöne Bienen-Köde sowie **Honig** ist zu verkaufen. Näh. an der **Volksbücherei.**

Heinrich Schürmann,
Grevenbroich,
Steinweg-Mühlenstr.-Ecke,



empfiehlt seine anerkannt **soliden Schuhwaaren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.**
Meist eigene Handarbeit. **Anfertigung nach Maaß. Reparaturen** prompt und billig.

2000 Pfd. **Klee- u. Grassheu** zu kaufen bei **Martin Offermann** in Neckerath b. Nievenheim.

Länker **Rübensamen** zu haben.
Steinshof, Löveling.

Patente u. Muster-Schutz aller Länder billig, Rath gratis durch Hans Friedrich, Ingenieur u. Patentanwalt, Düsseldorf.

1 Trau-Ring gef. Viehmarkt 50.

r 15,00—16,00 B.,
B., fremder 13,50
13,50 B., fremder
d ohne Sack.)
nband vorräthig in
i 47,— B., 46,80
rt.
reisfestsetzungen ge-
ng.) Weizen ℳ
Hafer ℳ 12,50.
n, 3 Sack Hafer.
ℳ 3,—, Weizen-

Durchschnittspreise.)
ℳ 1,60—1,80 das
3,00—4,00, Tau-
0,00, Hühner ℳ
ℳ 0,00 das Stück,
rpfen 2,—, Salm
sch von der Keule
Kalbfleisch ℳ 1,40
, geräuchert 1,60,
ℳ 1,— das Kil.,
ℳ 18—24, Koch-
,60—7,20, rothe
100 Kil.
Ausländischer Wei-
,25—14,75; aus-
Landroggen 12,25
hiesiger Landhafer

Fruchtbörse.)

	25.	26.
ℳ	35,00	35,20
	39,20	39 50
	39,20	39,50
	39,80	40 10
ft	40,20	40,40
br.	40,50	40 70
	54,70	— —
ℳ	28 20	28 20
hl		
ℳ	17,2.	17 50
	18 25	19,10
hl		
ℳ	16,75	17,25
	17 50	17,75
	17,85	18 05
	18,20	18 40

in den Getreide-
erlich neue Anre-
egeben war. Der
zu einem nam-
nahe Termine.
geltend gemacht;
gestiegen, wäh-
war still. Spi-

April ℳ 53,80,
t. 44 —.
0,37½, Armour
des vorräth. ℳ
Petroleum

Fl. 000, Nov.
14.

nöl.
¼, Mai 21½,
Sh. 37.0, Mes-

0.3, Sept.-Dec.

mit Faß rohes

ℳ 0,76, Sept.
d flau.
orr. Fl. 52¼,
. Dec. 50⅜,
rs. 96¾ Mai

¾, Mai 91¾,

Zugetrieben:
7, 2. 61—64,
älber, verkauft
5 die 50 Kil.
gsam geräumt.
rkt.) Auftrieb:
. 1,10—1,54),
36), 1526 Käl-
4726 Schweine
und auch sonst

ndlung
nmeyer,
Niederstr. 71.
Mk., Remon-
-20 Mk., Re-
Mk. an, Haus-
v. 3 Mk. an.
ller Garantie.

Fl. 000, Nov.
14.

nöl.
¼, Mai 21½,
Sh. 37.0, Mes-

0,3, Sept.-Dec.

mit Faß rohes

rmann,
ich,
str.-Ecke,
anerkannt
waaren in
hl zu den
Preisen.
heit. An-
ß. Reps-
illig.

Grashen
Offermann
im.

zu haben.
Löveling.

offer Länder
ratis durch
ch, Ingenieur
t, Düsseldorf.

iehmarkt 50.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Mittag gegen 1 Uhr meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Enkelin und Nichte

Fräulein

Maria Thywissen,

gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-kathol. Kirche, im jugendlichen Alter von 16½ Jahren.

Sie starb im Pensionate Blumenthal.

Um ein andächtiges Gebet für die theure Verstorbene bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Neuss, den 25. April 1895.

der Vater
Hermann Thywissen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 28. cr., Nachmittags 3½ Uhr, vom Elternhause, Oberstrasse 68. Die Exequien werden gehalten Montag den 29. cr., Morgens 8 Uhr, in der Münsterkirche.
Von Blumenspenden bitte abzusehen, dafür der theuern Entschlafenen im Gebete gedenken zu wollen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Morgen gegen 10 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Wittwe Ludwig Müller,

geb. **Agnes Schmitz,**

nach langer Krankheit, öfter gestärkt mit den hl. Sakramenten der kath. Kirche, im Alter von 71 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Köln und Rheydt, den 26. April 1895.

Das Begräbniss findet Sonntag Nachmittag 1/2 3 Uhr, vom Sterbehause, Breitestrasse 69, aus statt, die feierlichen Exequien Montag den 6. Mai, Morgens 8 Uhr.

Congregation von der unbefl. Empfängn. Mariä.

Einladung
zur Beerdigung des Mitgliedes

Maria Thywissen

auf Sonntag, den 28. d. M., Nachmittags 3½ Uhr und zur hl. Messe auf Montag, den 29., Morgens 8 Uhr in der Waisenhauskapelle.

Der Vorstand.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittag 4 Uhr **Beerdigung** der Mitschwester

Barbara Duffhauhs,

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr von

Maria Thywissen,

wozu freundlichst eingeladen wird.

III. Orden.

Heute Nachmittag 4 Uhr Beerdigung unserer verstorbenen Mitschwester

Barbara Duffhauhs,

wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Sterbehaus: Herz-Jesu-Kloster.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 29. April 1895, Nachmittags 3 Uhr,

sollen in dem Lagerspeicher der bahnamtlichen Güter-Seditionsfirma Wwe. J. Gummersbach zu Neuß, Hammthorstraße:

3 Ballen, enthaltend 24 Stück Sopha- und Zimmer-Teppiche, sowie 1 Kiste Portieren und verschiedene Tischdecken

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Leddin,
Gerichtsvollzieher in Düsseldorf.

Sargmagazin Joseph Kuller,
Büttgerstraße 37.
Große Auswahl **Särge** nebst Zubehör und Besorgung billigst.

Die feierlichen Exequien
für den verstorbenen Herrn:

Michael Bossen

finden Montag Morgen 9 Uhr statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Am Dienstag den 30. April 1895, Vormittags 11 Uhr,
werde ich im Hotel Pelzer hier:

50,000 Kilo Rübkuchen,

für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neuß. **Erhard,**
Gerichtsvollzieher.

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt
Grevenbroich. **Trippen,**
Geschäftsmann.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **H. Becker.**

Mk. 10,000

gegen mäßigen Zinsfuß stehen auf I. Hypotheke auszuleihen.
Bei wem, sagt die Exp.

Spareinlagen

werden vom **Vorschuß-Verein Jüchen e. G. m. unbeschr. Haftpflicht** zu Jüchen mit 3, 3½, 4 und 4½ % je nach Kündigung verzinst.

Die Casse ist täglich von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Sparcassenbedingungen und Statuten senden auf Wunsch franco.

Lanker Runkelsamen,

aus nur bestbemusterten Rüben gezüchtet, Ctr. 35 Mark, à Pfd. 40 Pfg. Garantie für hohe Keimkraft.

P. M. Simons,
Fliesteden bei Brauweiler.

Mit dem heutigen Tage habe ich neben meiner Bäckerei den **Brodverkauf** der Frankfurter Brodfabrik übernommen. Offerire süßes **Graubrod** 35 bis 40, **saures** 40, **Wiener Stollen** 45, **Kommisbrod** 50, **Stuten** 40 Pfg., mürbe **Plätze** 50 Pfg. bis 1 Mark.

Herm. Oellers, Krämerstr. 2.

Kartoffeln!

Empfehle beste Sorten Speise- u. Pflanzkartoffeln, als sächsische, Magnum bonum, oberländer, rothe und gelbe, Imperator und Schneeflocken, beste böhmische Kreuz- u. Eierkartoffeln.

Jacob Löhler, verl. Breitestr., sowie am Lager Brauerei Blumenkamp.

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer** mit guter Pension.
Off. u. **S. S. 100** an die Exp.

Immobilar-Versteigerung.

Herr Communal-Empfänger Andreas Knappertz zu Neuwerk läßt am

Donnerstag den 9. Mai cr.,

Morgens punkt 9 Uhr beginnend,
zu Giesenkirchen in der Wohnung des Wirthes Mösgen am Markt:

Sein bisher von dem Gutspächter Herrn Seitz bewirthschaftetes Hofgut, bestehend in Ackerländereien, Wiesen und Holzungen und den zu Giesenkirchen in unmittelbarer Nähe der Kirche gelegenen Wohn- und Oekonomiegebäulichkeiten mit Hof, Garten und übrigem Zubehör,

in seinen einzelnen Parzellen, wie solche in den zur Anheftung und Vertheilung gebrachten Plakaten aufgeführt sind, öffentlich auf Credit unter günstigen Bedingungen durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M. Gladbach, den 19. April 1895.

Notar Lückerath, Justizrath.

Zurück.

Dr. Wendel, H. Sächs. San.-Rath.
Frauenklinik.
Köln, Wagnerstr. 9, am Hahnenthore.

Ged. jung **Mann**, Sattler, sucht Stelle als Portier oder sonst. Vertrauensposten, am liebsten in Grevenbroich. Gefl. Offerten u. **H. A 200** postl. Harff erbeten.

Kriegerverein der Gemeinde Hoisten.

Sonntag den 28. d. M., Abends 6 Uhr: **Versammlung** beim Kameraden Jos. Stübben.

Der Vorstand.
Liste zum Einzeichnen liegt offen.

Vorläufige Anzeige.

Hemmerden.

Der hiesige Kirchen-Gesang-Verein veranstaltet am Sonntag den 5. Mai eine **Theateraufführung** zum Besten der Pfarrkirche. Es kommt zur Aufführung:

„Der Köhler aus Valencia."
Ritterschauspiel in 9 Akten.
Karten à 50 u. 30 Pfg. sind zu haben bei den Mitgliedern.

Der Vorstand.

Engl., Franz., Italien., Deutsch.
Prof. Phil. Hansen,
Königstraße 32 bei Cronenberg u. Kölnerstr. 73, Düsseldorf.

Ein Mädchen sucht Kunden im **Waschen.** Wo sagt die Exped.

Geflügelzucht- u. Thierschutzverein **Fauna.**

Sonntag den 28. April, Abends 6½ Uhr:

Monats-Versammlung.

T.-O.: Ballotage, Gratisverloosung, Besprechung behufs Verwendung der Bratmaschine ev. Verloosung derselben. **Der Vorstand.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Louise Hannen,
Josef Berg,
Verlobte.

Graverhof bei Oedt u. Oedt, den 28. April 1895.

Kathol. Gesellenverein.

Sonntag den 28. April:
Versammlung u. Vortrag.

---

6. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

26. April 1895, vormittags.

68 77 [3000] 86 318 64 [500] 87 460 [500] 693 746 47 807 911 **1081** 445 569 92 607 72 742 858 69 986 **2**000 47 60 97 109 89 255 387 [500] 577 802 47 76 917 79 **3**072 127 236 333 51 63 499 614 37 79 709 902 **4**140 344 [300] 676 727 998 **5**053 95 245 47 63 67 430 540 45 676 82 924 42 **6**173 407 44 62 522 807 7172 446 64 557 622 62 711 20 28 40 42 [3000] 818 94 **8**017 196 [5000] 272 77 101 90 534 68 834 923 37 74 **9**013 166 290 409 712 16 907

10093 [1500] 350 97 455 99 515 [500] 22 652 804 **11**096 744 54 839 **12**005 [5000] 227 427 551 683 703 7 831 75 **13**367 473 768 906 **14**120 250 306 18 710 983 **15**148 [1500] 274 315 [500] 95 564 641 836 905 **16**018 504 706 821 68 944 67 **17**063 301 2 509 642 791 840 **18**103 47 328 422 619 38 52 817 **19**048 107 80 [300] 242 [1500] 79 354 402 538 775 846

20117 581 89 610 864 926 56 **21**030 300 32 94 607 12 33 35 47 **22**057 404 46 534 690 709 810 **23**070 130 246 52 345 86 458 516 20 734 [1500] 36 844 **24**078 80 83 127 58 222 37 305 47 410 30 86 502 655 830 98 **25**046 352 692 731 855 992 **26**307 982 **27**096 351 568 641 74 743 50 77 867 79 998 **28**254 39 [1500] 94 313 451 567 651 706 43 843 91 928 **29**006 70 93 144 [500] 238 538 70 680 716 19 804 10

30064 190 [300] 303 544 633 795 845 46 58 74 **31**233 59 89 379 94 427 601 825 85 995 **32**150 375 [3000] 85 471 654 75 88 786 830 **33**027 97 254 99 337 [3000] 421 500 623 53 838 **34**273 586 671 782 854 **35**001 55 74 232 335 [3000] 847 64 66 80 **36**109 57 215 35 418 26 60 [3000] 510 97 745 804 24 **37**031 303 68 616 **38**104 51 220 98 581 650 732 [300] 824 943 **39**244 51 82 86 461 559 609 58 788 883

40063 206 86 375 565 615 [500] 23 52 91 99 889 970 **41**214 [300] 23 720 88 865 **42**009 15 108 65 329 490 [300] 644 774 94 854 940 **43**062 243 399 588 654 774 899 940 59 **44**363 524 885 **45**022 110 38 [500] 492 525 856 60 975 86 **46**186 92 306 71 428 97 549 622 713 83 845 945 **47**234 72 89 375 77 550 626 718 801 943 53 66 **48**087 172 [500] 321 39 427 40 53 570 964 **49**012 104 209 831 43 951

50179 231 [1500] 365 570 666 724 999 **51**171 237 78 82 587 653 789 **52**269 337 480 524 79 625 32 776 830 48 **53**133 201 [500] 82 [500] 477 542 892 **54**145 247 70 372 513 32 89 [300] 855 932 **55**135 216 72 300 [1500] 19 24 571 633 722 75 894 905 **56**055 227 301 32 93 482 705 [3000] 891 913 **57**247 [500] 56 446 519 818 [3000] 930 **58**082 365 446 531 729 932 89 **59**066 252 390 462 551 63 628 75 718 874 916 44

60032 300 470 651 734 847 87 **61**040 162 236 415 39 74 655 95 782 92 860 **62**099 109 252 356 70 600 8 25 791 877 [3000] **63**256 359 439 40 603 32 [3000] 790 825 **64**157 74 85 353 572 626 **65**052 58 80 149 271 92 [1500] 397 98 428 582 804 **66**144 93 229 95 347 74 466 565 648 75 767 **67**024 [1500] 145 215 328 74 495 677 937 68 94 **68**054 114 277 315 470 836 929 **69**005 106 579 651 80 701 876 914 79 82

70095 155 361 491 665 712 834 70 80 910 12 **71**010 [1500] 113 76 242 362 481 600 30 817 78 961 95 **72**315 [300] 31 437 520 913 [3000] 15 **73**027 64 165 600 812 36 76 951 [3000] **74**032 [3000] 101 88 290 565 655 734 50 862 **75**021 57 138 272 417 503 722 801 42 945 **76**030 108 69 248 371 546 857 75 939 41 [3000] 46 [300] **77**512 602 42 52 [300] 817 **78**276 321 419 513 650 741 804 16 24 **79**096 138 62 86 276 543 610 822 934

80240 334 490 [1500] 559 **81**157 66 293 415 50 709 818 **82**000 218 53 395 426 29 76 616 709 999 **83**209 401 578 90 961 81 **84**079 81 113 [10000] 248 407 22 86 95 539 678 85 981 **85**052 62 126 249 97 329 619 89 [5000] 781 915 [3000] **86**000 67 207 309 61 **87**005 [1500] 57 348 73 74 452 742 929 **88**044 91 153 250 57 416 26 531 610 27 [1500] 906 37 **89**054 64 [300] 338 410 504 744

90278 418 611 792 844 982 **91**062 64 [500] 104 223 28 718 20 904 **92**108 19 481 508 73 688 711 52 837 66 974 81 **93**198 208 67 375 [3000] 516 618 700 906 7 21 **94**266 79 94 324 491 592 [300] 678 743 85 97 986 **95**044 350 453 84 702 22 60 810 16 915 **96**547 648 913 **97**044 62 63 134 296 303 49 557 94 705 94 983 [3000] **98**085 193 418 [500] 73 770 [500] 838 77 902 83 **99**157 696 940 41 [3000]

100125 49 238 [3000] 325 510 73 632 60 800 64 78 88 **101**038 158 234 280 447 561 601 95 725 905 26 **102**059 64 253 422 506 66 868 998 **103**134 96 298 318 489 571 93 648 [1500] 700 7 **104**018 203 18 315 623 47 709 93 **105**006 88 118 29 326 85 472 604 46 958 **106**002 104 527 31 61 991 **107**149 311 14 27 423 797 899 971 **108**010 34 89 127 50 [500] 54 65 234 52 90 474 75 713 31 828 **109**134 202 89 93 313 [500] 19 487 903

110087 152 386 402 16 809 **111**181 552 883 87 955 **112**051 317 57 84 564 625 811 936 **113**040 258 382 427 58 94 530 614 766 **114**027 [3000] 233 51 90 306 507 53 67 93 789 **115**098 176 657 758 832 34 922 **116**065 89 108 54 224 367 427 68 551 740 **117**336 423 815 96 963 **118**036 [3000] 197 [3000] 393 692 732 42 819 57 [1500] 900 66 88 **119**333 531 611 755 834 902 31 [10000] 49

120183 90 524 817 38 969 **121**193 218 454 506 [300] 22 64 644 750 924 25 **122**041 74 168 80 294 303 [1500] 23 33 470 80 648 734 81 947 81 **123**027 [3000] 284 314 489 644 76 735 870 **124**055 [1500] 216 60 337 [3000] 64 413 36 73 94 699 [500] 746 77 829 901 **125**017 [500] 117 [500] 36 437 575 87 605 **126**059 75 102 8 96 357 550 624 758 69 802 **127**042 82 186 275 424 86 586 640 93 807 925 31 81 **128**001 109 21 293 513 86 628 749 87 [1500] 894 955 **129**014 123 304 41 87 97 413 15 675 721 963

130097 118 40 43 492 621 449 95 857 909 **131**087 192 [1500] 547 92 982 **132**078 79 201 51 66 485 531 603 743 850 900 86 [500] **133**059 108 80 261 304 419 36 569 97 787 [1500] 864 76 932 **134**036 185 268 549 632 [1500] 63 708 **135**015 91 771 980 **136**161 307 18 97 427 84 505 57 780 886 908 33 83 **137**043 105 293 443 537 741 [300] 86 842 **138**011 207 446 611 914 46 **139**073 199 312 417 31 616 726

140154 70 75 283 533 45 [500] 726 872 929 **141**113 52 [3000] 454 96 592 [300] 619 718 803 76 **142**021 85 [3000] 112 28 75 84 [300] 356 [300] 77 467 686 95 733 804 26 64 **143**159 420 753 836 912 93 **144**161 [1500] 356 655 868 988 **145**113 [3000] 214 392 473 628 43 [500] 921 61 **146**314 455 567 740 920 **147**611 24 44 **148**199 259 71 369 457 512 762 863 89 968 **149**107 36 67 239 66 [3000] 496 731 898 908 23

150087 116 454 [3000] 659 774 850 82 88 90 [500] 944 **151**005 19 171 295 307 572 685 763 812 30 904 89 **152**183 249 354 566 605 818 [300] 938 74 **153**068 202 52 70 536 662 57 727 32 76 **154**094 46 493 630 769 821 **155**026 [3000] 72 [1500] 115 30 72 [500] 207 303 15 439 669 964 93 **156**007 85 95 103 99 203 387 607 756 63 [3000] 809 17 924 [500] **157**105 57 432 561 83 610 **158**016 229 62 310 63 494 732 83 858 96 **159**136 226 54 318 482 641 723 69 842 52 939

160203 93 [1500] 301 69 484 537 44 72 76 658 773 830 **161**051 526 617 32 **162**018 [300] 92 109 90 462 580 660 758 898 981 **163**346 758 813 54 95 **164**002 121 205 396 426 550 98 635 795 [500] **165**364 441 517 620 [3000] 828 910 **166**121 46 217 83 457 516 40 [500] 65 600 17 70 889 910 97 **167**079 [3000] 307 [500] 517 [300] 31 617 70 72 74 757 905 67 **168**313 21 [500] 439 560 641 714 99 855 75 921 81 82 **169**071 75 110 27 418 93 560 685 817 942 [3000]

170074 102 291 568 645 94 834 **171**011 28 [500] 81 162 207 53 83 433 502 70 678 776 826 43 98 941 **172**017 36 54 444 528 602 33 737 73 989 **173**002 248 [300] 536 37 785 873 933 95 **174**112 37 225 568 710 25 **175**309 87 474 **176**041 62 78 271 319 591 674 834 52 908 **177**178 [1500] 357 [300] 590 633 70 **178**050 143 259 381 400 14 74 619 [500] 32 40 78 788 899 933 85 **179**474 601 7

180124 357 461 531 646 48 908 **181**308 16 401 500 86 732 93 881 [3000] **182**382 868 926 [500] 50 **183**069 102 91 340 675 712 75 856 910 77 89 **184**029 83 571 654 79 **185**077 [500] 112 [500] 373 488 880 **186**205 452 [3000] 502 607 730 [3000] 802 [1500] **187**008 73 320 409 42 74 522 23 27 32 650 889 941 **188**068 148 226 717 [500] 952 97 **189**021 81 [300] 204 34 340 85 428 41 54 608 720 816 [500] 981

190103 [300] 257 76 85 364 427 98 574 705 20 **191**171 401 500 98 [3000] 807 **192**040 63 74 365 457 [500] 68 721 37 65 864 983 **193**032 103 483 738 91 844 94 917 [500] **194**059 127 36 235 399 [1500] 408 715 20 800 46 87 96 990 **195**002 41 93 327 63 528 68 672 87 840 65 **196**085 147 91 341 485 501 718 922 **197**202 75 [1500] **198**150 [300] 267 340 83 615 767 825 [3000] 919 91 **199**239 90 613 933 79 97 [500]

200280 [500] 92 398 436 94 624 733 964 **201**019 29 105 80 271 362 467 547 67 645 803 933 82 **202**037 125 336 547 707 41 949 76 **203**002 799 **204**321 451 526 40 [3000] 95 625 859 998 **205**142 76 316 453 571 636 869 **206**004 176 259 [500] 304 27 425 99 618 [500] 817 99 [1500] **207**010 51 356 64 86 [300] 415 93 658 752 818 965 **208**047 141 71 236 336 [3000] 425 507 53 696 710 936 **209**212 23 76 537 59

210121 60 [3000] 491 634 58 717 **211**074 294 552 746 75 815 987 **212**047 221 23 338 465 518 58 620 779 [1500] 814 **213**107 222 303 544 **214**054 265 317 421 24 74 568 819 945 **215**081 [300] 141 476 509 639 752 76 88 **216**149 58 79 85 95 450 771 942 89 **217**023 38 [1500] 42 [3000] 44 80 107 42 63 97 364 619 [300] 24 67 808 901 **218**092 179 87 90 284 461 63 507 [15000] 770 827 59 97 916 18 **219**077 160 214 99 392 99 454 526 649 74 798 940 87

220012 133 279 321 42 56 59 625 729 71 818 99 903 22 33 **221**052 87 [3000] 115 40 219 308 37 431 [3000] 62 90 812 15 83 **222**170 96 374 92 409 12 [1500] 77 685 96 865 **223**069 214 38 388 617 76 802 [1500] 28 39 96 **224**132 377 467 559 665 88 793 869 74 [3000] 970 **225**091 126 38 319

---

6. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

26. April 1895, nachmittags.

499 997 **1147** 200 324 660 882 **2275** 324 36 482 [300] 87 93 931 **3037** 74 78 109 65 261 75 440 [1500] 51 657 **4092** 117 205 69 377 477 559 [500] 774 77 872 **5023** 33 [500] 51 303 44 755 816 [500] 62 **6001** 102 7 289 369 90 400 [300] 559 90 [500] 636 774 **7129** 32 339 47 90 611 14 [500] 830 48 85 **8066** 240 82 642 [300] 44 [3000] 776 955 [1500] **9107** 550 674 944 63 70

10296 417 547 94 602 816 [300] 41 **11**018 132 251 99 353 445 560 650 742 841 42 963 **12**247 525 841 916 **13**066 186 249 482 [3000] 613 14 98 746 58 920 **14**133 205 [500] 6 51 361 430 91 602 745 80 968 **15**002 539 751 **16**045 71 148 70 216 369 435 548 57 82 610 12 84 772 996 **17**119 205 381 409 532 632 734 852 **18**584 727 45 63 82 860 **19**009 176 336 403 13 287 335 628 603 92 710 27 85 826 959 89

20308 [500] 430 53 85 522 59 75 665 99 756 77 81 **21**352 499 598 766 823 84 [300] 950 93 **22**080 265 340 452 519 21 657 745 99 816 [1500] **23**122 41 72 264 316 598 983 **24**019 56 73 [500] 186 404 [3000] 80 578 98 644 748 87 822 **25**020 93 140 351 523 [300] 31 49 720 63 820 938 **26**001 99 176 356 503 727 67 86 88 865 956 **27**029 33 73 134 411 82 571 687 749 895 943 58 94 **28**046 [300] 85 373 484 769 959 64 **29**049 104 17 340 60 610 24 38 739 966 94

30011 407 579 615 20 88 [500] 856 900 13 25 **31**097 359 **32**071 227 72 418 537 772 910 **33**013 [300] 123 283 95 [500] 343 54 [1500] 915 **34**365 422 549 820 953 **35**085 91 140 78 84 297 548 715 67 841 **36**076 401 15 506 931 **37**277 313 428 582 804 **38**168 606 11 735 [500] 938 82 [500] **39**052 524 40 87 643 710 79 812 [300] 963

40013 [3000] 94 109 36 247 73 631 [300] 734 70 807 20 28 96 901 22 74 **41**210 94 338 552 78 93 652 832 [3000] **42**042 166 268 374 402 79 595 638 741 939 **43**071 79 98 223 50 327 70 486 506 [300] 73 854 935 **44**031 148 57 67 203 345 692 **45**056 [300] 105 501 93 672 825 35 **46**159 489 513 [300] 84 90 662 73 722 41 52 864 [3000] 920 72 **47**035 144 270 413 77 [3000] 92 667 724 891 [1500] 927 **48**060 579 602 [500] 702 31 84 **49**033 65 94 243 491 934

50044 66 463 80 530 63 64 79 97 643 55 714 [500] 22 814 53 901 **51**037 103 222 337 508 804 81 92 980 **52**019 30 197 403 780 88 837 89 971 **53**342 451 576 601 65 745 57 66 814 56 70 929 62 **54**165 75 87 221 53 91 491 679 92 702 834 **55**067 156 588 [300] 743 848 67 **56**128 42 49 208 [500] 45 62 427 570 907 **57**005 75 152 301 425 578 835 54 935 **58**074 110 11 54 208 300 29 560 94 834 951 **59**120 244 [1500] 53 83 369 498 [3000] 700 54 831 72

60251 370 689 755 91 852 938 48 **61**085 610 759 71 814 **62**151 97 236 460 753 823 47 62 **63**024 230 40 417 582 647 779 811 920 60 **64**009 234 485 633 716 98 807 17 928 **65**166 431 70 681 762 807 914 42 60 **66**103 307 56 454 641 747 70 823 **67**034 55 120 47 95 97 [500] 571 802 47 90 **68**115 95 331 58 [3000] 445 597 679 **69**021 [1500] 261 [300] 400 90 543 945

70147 202 369 427 43 [3000] 587 95 [300] 689 927 **71**166 [1500] 87 263 403 506 [1500] 742 71 [1500] 931 **72**305 10 542 655 61 856 65 **73**100 146 82 335 64 423 86 576 622 741 841 991 **74**009 533 97 844 60 925 **75**070 207 33 64 94 [1500] 481 [1500] 759 904 [1500] 8 15 80 [1500] **76**035 [3000] 669 708 9 [1500] 32 50 77 871 884 **77**026 174 289 671 778 992 **78**036 38 84 199 291 365 96 411 30 99 518 41 691 [500] 93 722 33 **79**252 [500] 375 588 [1500] 631

80010 75 132 219 322 68 702 16 **81**092 158 250 370 72 475 541 627 86 831 38 74 **82**049 243 388 [1500] 414 50 64 673 **83**053 88 195 253 [500] 320 25 438 [3000] 657 703 912 **84**009 21 154 325 [1500] 88 817 85 912 **85**037 67 130 238 469 84 829 63 [1500] 69 945 62 **86**045 56 150 425 78 536 39 660 88 875 933 **87**163 253 646 71 **88**079 168 412 22 [500] 591 [500] 775 885 914 **89**032 87 89 372 99 501 75 817 41 46 970 71

90024 [500] 58 162 82 231 [500] 355 551 74 715 **91**251 322 39 55 57 466 99 694 765 871 **92**052 196 239 408 652 733 75 **93**011 36 85 538 43 686 712 826 925 **94**189 240 441 54 637 728 879 89 913 [1500] **95**362 67 70 601 768 977 **96**015 37 201 7 51 394 403 50 540 48 [300] 95 729 888 916 **97**014 71 107 17 38 99 374 470 688 815 26 65 910 47 **98**065 405 37 86 699 923 **99**064 491 618 763 895

100024 256 76 86 87 447 83 700 896 **101**017 33 220 369 72 496 915 64 [3000] 66 **102**049 97 579 414 551 823 30 **103**038 170 75 87 308 9 441 59 514 46 604 9 30 702 3 69 **104**396 407 25 39 512 629 66 899 908 **105**097 110 84 240 354 422 75 546 71 95 **106**071 75 343 48 523 662 94 799 946 **107**034 44 142 235 576 650 993 **108**098 281 333 573 768 [3000] 858 945 **109**026 358 400 31 75 582 707 [1500] 46 969

110395 481 90 629 83 816 **111**463 74 541 76 691 892 **112**007 [500] 14 146 273 344 [3000] 87 501 881 **113**074 95 117 60 365 780 975 **114**199 371 405 20 36 [1500] 615 95 708 39 88 **115**017 24 68 276 473 522 52 42 810 **116**039 169 369 74 423 65 96 686 789 822 91 **117**096 418 511 606 17 87 807 67 92 **118**060 204 26 336 601 40 719 96 818 904 **119**194 337 95 484 622 842 76

120060 266 314 [1500] 23 45 480 [300] 574 611 731 32 91 891 981 **121**127 266 344 64 96 431 543 [3000] 717 **122**358 461 93 555 601 25 988 **123**330 [500] 587 816 17 77 928 **124**280 541 51 [500] 935 [300] 38 79 **125**024 248 311 25 436 583 622 48 752 64 801 958 **126**082 [300] 121 201 384 654 858 991 **127**164 260 300 484 579 82 602 86 866 941 53 95 **128**381 431 73 518 721 831 35 903 [500] **129**054 87 130 432 537 71 [500] 91 766 80 877 930

130066 114 219 548 57 650 703 94 887 **131**033 139 351 62 [3000] 710 [1500] 807 **132**125 71 94 208 [3000] 77 339 423 510 24 681 719 [500] 29 83 869 72 987 **133**262 65 343 562 607 45 47 62 [500] 820 77 **134**039 83 227 514 63 651 61 839 937 [500] 63 **135**061 278 594 705 96 843 948 **136**071 385 450 96 537 656 770 896 926 [3000] **137**033 45 161 287 345 418 66 619 87 98 [300] 768 863 901 43 78 **138**096 119 42 [1500] 331 426 66 [500] 672 866 [1500] **139**009 410 24 653 [1500] 758 987 97 [3000]

140022 140 69 [3000] 273 338 **141**033 51 188 319 438 523 632 83 **142**064 93 322 45 525 61 740 91 894 909 **143**020 169 463 545 82 661 754 867 905 [500] **144**105 244 579 660 816 99 950 **145**004 95 120 90 343 452 625 708 981 **146**097 126 206 7 346 517 18 83 846 97 985 **147**120 29 251 803 **148**047 318 61 93 649 68 938 [1500] **149**081 333 498 654 764 927 95

150194 284 748 837 45 **151**237 75 611 937 63 71 **152**215 334 42 437 662 717 [3000] 812 48 63 **153**007 108 [500] 57 294 326 400 678 868 926 49 [300] **154**006 60 95 97 231 48 62 543 78 629 774 89 **155**051 67 137 231 309 419 507 625 752 954 **156**040 200 308 68 429 48 711 907 39 **157**130 214 627 750 821 **158**031 167 200 550 **159**058 118 70 232 372 [500] 404 65 [500] 68 560 692 744 903

160077 153 297 380 [300] 88 522 936 [500] **161**200 25 476 772 810 34 38 991 **162**003 40 121 338 47 448 84 649 88 702 854 966 **163**027 235 426 589 [1500] 656 760 67 905 59 **164**061 98 149 262 75 307 15 711 830 954 **165**395 599 658 714 22 835 964 **166**273 478 543 [1500] 730 **167**146 345 646 704 96 878 94 **168**017 73 79 95 219 29 76 409 35 40 561 824 66 [500] **169**298 336 60 402 7 [1500] 52 55 [300] 85 529 663

170009 120 [40000] 220 388 418 56 89 510 19 638 [1500] 966 [1500] **171**175 247 325 69 420 63 **172**048 339 59 665 [500] 708 36 45 866 933 84 **173**052 57 87 196 229 39 75 [500] 382 [300] 541 639 53 [500] 796 912 **174**220 354 98 564 647 85 928 [500] **175**094 121 323 43 488 598 839 [300] 938 48 66 **176**126 31 417 583 693 715 19 825 942 83 **177**011 160 243 [500] 33 336 487 564 736 880 **178**039 132 54 367 71 677 [300] 914 **179**005 [300] 21 [500] 82 113 24 343 415 78 593 [300] 606 60 708 880

180012 35 464 71 603 24 953 **181**000 188 90 372 403 545 95 671 98 727 66 887 979 **182**137 64 213 531 43 688 844 992 **183**140 283 91 [1500] 353 475 585 89 630 **184**013 39 112 [300] 38 200 324 438 635 [1500] 77 805 915 50 60 **185**066 86 258 [300] 310 56 420 780 969 **186**033 337 587 632 49 91 96 99 720 919 23 **187**221 85 657 787 803 54 996 [3000] **188**248 302 457 540 683 **189**208 28 326 596 634 78 828 994

190168 99 221 28 383 448 516 625 731 **191**156 [500] 82 248 348 564 89 [3000] 875 **192**242 555 80 620 715 835 **193**138 331 87 515 751 857 [300] **194**053 427 64 523 626 719 31 **195**067 [3000] 175 93 421 504 667 [300] 71 [1500] 934 81 **196**249 371 86 548 753 962 [1500] 97 **197**104 361 67 91 489 [300] 870 **198**164 345 542 80 639 **199**070 73 140 325 736 66 844 [300] 57 955

200013 51 229 578 734 35 [300] 78 801 973 **201**098 [3000] 100 97 217 81 83 364 544 737 840 [1500] 940 48 **202**060 224 319 647 829 **203**013 56 195 432 790 **204**125 216 512 54 [1500] 671 826 939 82 **205**014 115 16 47 [300] 83 91 343 405 574 [1500] 624 32 788 848 [1500] **206**069 83 125 65 369 530 637 57 **207**178 283 392 553 65 85 702 817 903 25 75 **208**118 46 68 311 410 30 526 771 80 86 [300] 889 925 **209**029 205 7 25 357 92 410 73 74 522 [1500] 96 683 752 818 958

210037 38 366 498 741 801 90 970 94 **211**067 90 [300] 276 461 93 703 19 850 **212**199 211 13 44 304 713 815 24 [1500] **213**123 65 [3000] 76 204 57 [3000] 314 84 413 44 46 [300] 648 84 759 [3000] **214**061 135 59 444 47 [500] 659 888 **215**045 248 305 49 76 401 90 581 92 95 637 [500] 782 822 984 **216**066 [300] 87 379 449 99 598 99 605 78 772 73 [1500] 805 **217**108 420 38 41 49 [500] 95 502 61 709 954 [1500] **218**007 59 114 226 348 598 741 48 976 85 [500] **219**153 92 94 99 303 60 665 706 14 829 [500] 998

220016 208 381 85 410 45 71 511 705 12 889 905 74 **221**047 [1500] 254 325 59 514 37 61 652 82 740 58 72 85 95 889 999 **222**042 168 211 89 427 64 72 637 44 **223**025 445 542 49 700 34 **224**024 39 [500] 157 309 418 610 920 78 **225**052 101 15 69

Mai-Markt.

Mittwoch und Donnerstag

werden in Berücksichtigung des Marktes

nicht nur sämmtliche weiße und blaue Leinen und alle darin einschlagenden Artikel

in gewohnter Weise **zu bedeutend ermässigten Preisen** abgegeben,

sondern **alle Artikel des gesammten Waarenlagers,**

und mache besonders auf mein großes Lager in

fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, sowie Damen- und Kinder-Regen- und Promenaden-Mänteln, Jaquets und Umhängen etc. aufmerksam.

Kleiderstoffe, schwarz, weiss und farbig, Siamosen, Cattun, Wolldruck, Blaudruck, Bettwaaren, Weisswaaren, Schirme, Wäschegegenstände, Sammet, Seide etc. etc.

in überraschend großer Auswahl in nur soliden Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen.

Kopftücher in großartigem Sortiment,

ganz neu eingetroffen, zu überraschend billigen Preisen.

Neuss, Markt 1, 2 u. 4.

Telephon-Anschluss 27.

Rud. van Endert

en gros & en détail.

Neuss, Markt 1, 2 u. 4.

Telephon-Anschluss 27.

Oberstr. 112. **Louis Wolf & Co.,** Oberstr. 112.

Größtes und anerkannt billigstes Verkaufshaus für garnirte und ungarnirte Damen- und Kinder-Hüte.

Enorme Auswahl sämmtlicher Artikel der Putz- und Modebranche.

Strohhüte in jeder existirenden Form und Farbe von 35 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Modellen.

Seidene Bänder

in den besten Qualitäten und neuesten Dispositionen, zu Fabrikpreisen.

Blumen, reizende Neuheiten, in mehr wie 500 verschiedenen Dessins.

Spitzen, Tülle, farbige Crêpes, Schleier, Pelzgarnirungen, Straußfedern etc. etc.

Vortheilhafter Einkauf für Modistinnen und Wiederverkäufer.

Modell-Hut-Ausstellung

in Separat-Räumen des Geschäftshauses.

Pius-Verein.

Sonntag den 28. April a. cr., Abends 6 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft „Constantia":

General-Versammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins.

Besprechung der Umsturzvorlage und

Vortrag

des Herrn Religionslehrers Dr. Blank:

Der Yellowstone-Nationalpark der Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten. Die Liederbücher sind mitzubringen.

Der Vorstand.

R. Broix, Neuss,

empfiehlt:

Verzinktes **Drahtgeflecht** für Hecken und Hühnerhäuser (von 1/2" bis 3" Maschenweite), **Stachel-Zaundraht, Wiesendraht** schwarz und verzinkt, **Drahtspanner** und **Drahtkrampen** etc. etc.

Ferner sämmtliche Frühjahrsartikel, als: **Spaten, Schaufeln, Rechen, Düngergabeln** etc. zu den billigsten Preisen.

Pfarr-Cäcilien-Verein Elsen.

Am Sonntag den 28. April cr., Abends 7 Uhr,
im Saale des Wirthen Jos. Esser:

Vocal- u. Instrumental-Concert

zum Besten der Pfarrkirche.

Entree I. Platz 1 Mark, II. Platz 50 Pfg.

Programm.

I. Theil:

1. „Neuer Frühling", Chor von L. Liebe.
2. „Hymne an die heil. Cäcilia" von Ch. Gounod, für Violine, Klavier und Orgel.
3. „Volkslied", arrang. von Renner.
4. a. „Ungarische Idylle" von Kéler-Béla, b. „Variationen über ein Volkslied" von Weiß, } für Violine mit Klavierbegl.
5. „Kinderlied" von Taubert.
6. a. „Mädele ruck!" Variationen von Weiß, b. „Symphonie-Finale" von Haydn, } für 2 Violinen und Klavier.
7. „Sonntag auf dem Meere", Chor von Heintze.

II. Theil:

„Die hl. Cäcilia",

Cantate für Soli, gemischten Chor und Orchesterbegleitung mit verbindendem Texte und **lebenden Bildern** von Aug. Wiltberger.

Neußer Turn-Verein.

Sonntag den 5. Mai, Abends 7 Uhr, in der Tonhalle zu Gunsten des Turnhallenbaufonds:

Grosse Variété-Vorstellung.

Es kommen u. A. zur Aufführung:

Turnen und Pyramiden an den römischen Ringen.

„Das Versprechen hinter'm Herd", Singspiel in 2 Aufzügen von A. Baumann.

Marmorgruppen des 7. deutschen Turnfestes in München.

Karten im Vorverkauf à 50 Pfg. bei den Mitgliedern, in der Buchhandlung J. van Haag und in den Cigarrenhandlungen Müller, Crefelderstraße, Klußmann, Oberstraße.

Entree an der Kasse 75 Pfg. à Person.

Der Turnrath. Die Baufondsverwaltung.

Büderich (Kreis Neuß)

Sonntag den 28. April, im Saale der **Gastwirthschaft Bossen:**

Fest-Versammlung

zum Abschiede des in Ruhestand tretenden Hauptlehrers Herrn

Werner Ross.

Anfang 5 Uhr.

Kinder haben keinen Zutritt.

Das Festcomite.

Der Gesangverein **„Hängerbund" Holzheim** feiert Sonntag den 28. April sein diesjähriges

Stiftungsfest.

Nachmittags 4 Uhr:

Frei-Ball,

verbunden mit CONCERT.

8 Uhr:

BALL

beim Wirthe **Heinr. Brücken.**

Hierzu ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Sonntag den 28. d. M. feiert der

Jäger-Verein von Ramrath-Villau

die feierliche Enthüllung ihrer neuen Fahne.

Programm:

Morgens 9 Uhr: **Einsegnung** in der Kirche zu Höningen, darnach feierliches **Hochamt** für die lebenden und verstorbenen Mitglieder.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Empfang** der auswärtigen Vereine, **Zug** durch die Ortschaften, von da ab bis 8 Uhr

Concert,

darnach **glänzender**

Fest-Ball

im Lokale des Wirthen **Wilh. Hintzen.**

Es ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Kirchen-Gesang-Verein.

Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam, dass die morgen Abend auf dem städt. Kaufhause stattfindende

Liedertafel

des reichhaltigen Programms wegen **punkt 8 Uhr beginnt.**

Der Vorstand.

Morgen früh 11 1/2 Uhr ebendaselbst Generalprobe, wozu die Sänger dringend einladet

der Dirigent.

M.-G.-V. „Cäcilia".

Heute Abend 8 1/2 Uhr bei Herrn **C. Denecke,** Rheinstr.:

Preis-Kegeln,

wozu die activen und passiven Mitglieder freundl. eingeladen sind.

Der Vorstand.

Verein 68er.

Sonntag den 28. April, Nachmittags 5 Uhr:

Monats-Versammlung

beim Kameraden **Kreuels** (Neußerweyhe), wozu die Kameraden mit ihren Damen einladet

der Vorstand.

Gesellschaft „Steckloff".

Sonntag den 28. April, Nachmittags punkt 6 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal. T.-O.: Rechnungsablage und Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Neußer Schützen-Gesellschaft.

Sonntag, 28. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr:

Uebungsschießen.

Der Vorstand.

Hierzu ein 2. Blatt u. das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 95. (Zweites Blatt.) Samstag den 27. April 1895. (Anastasius.) **22. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 29. April.

In der Natur hat mit den schönen Frühlingstagen das „Aprilwetter" Abschied genommen, fast nur, will es uns scheinen, um in der Politik Einzug zu halten, wenn die Herren Officiösen, die ja bekanntlich eine so feine Nase haben, daß sie die kommenden Dinge wissen, Recht haben.

Nach der Commissionsberathung über die Umsturzvorlage hatte es den Anschein gewonnen, als wolle die Regierung mit Hülfe des Centrums sich zu einer energischen Vertheidigung christlicher Sitte und Ordnung aufraffen, ohne der ebenso christlichen Bürgerfreiheit dabei Fußangeln zu legen. Nachdem nun auf diese Weise die Nationalliberalen, Freiconservativen 2c. gesehen hatten, daß ihr Weizen bei dem Gesetze nicht zur Blüthe kommen sollte, sondern daß in demselben auch ihre sogen. „noblen Passionen" mit Strafe bedacht werden sollten, da erhoben sie ein großes Lamento und riefen mit allen Zungen in Versammlungen und Zeitungsartikeln zum Sturme gegen die Umsturzvorlage, die erst so sehr ihren Beifall gefunden, als der Polizeistock lediglich zur Niederkämpfung der Begierden des gewöhnlichen Volkes angerufen wurde.

Genau wie vor zwei Jahren bei dem von Zedlitz'schen Volksschulgesetzentwurf stehen wir heute vor einer Bewegung, bei der sich der gesammte Liberalismus vom goldbordirten Hoffrack bis zur rothen Blouse der Socialdemokratie in Brudertreue die Hand reicht. So unnatürlich, wie sich das Bildchen auf den ersten Anblick ausnimmt, wir finden es ganz natürlich, denn überall auf der Gegnerlinie handelt es sich um Freiheit der Sittenlosigkeit und Glaubensschmähung sei es rechts mit Geld oder links ohne Geld!

Vor 2 Jahren fiel das christlich angehauchte Schulgesetz, der Entrüstungssturm der kleinen Minorität des deutschen Volkes war siegreich, und heute? Wiederum soll der christliche Geist unterliegen einem Feinde, der nur die Größe des Mundwerks vor ihm voraus hat. Es verlautet ziemlich bestimmt, daß die Regierung an ihrer entscheidenden Stelle gesonnen sei, sich von den christlichen Commissionsbeschlüssen abzuwenden und lieber auf das Gesetz zu verzichten, als es nach dem Sinne des Centrums zu gestalten.

Christlich zu sein und es zu bekennen, hat der Staat also nicht die nothwendige Courage, er zittert vor dem Lärm des Liberalismus groß und klein. Mit tiefem Bedauern muß Jeder, der den Ernst der Zeit zu würdigen weiß und die Rettung der Gesellschaft in dem Wiederaufleben christlichen Geistes auf allen Gebieten, nicht zuletzt auf dem der Gesetzgebung erblickt, diese Wendung der Dinge vernehmen. Heute noch verfügt der christliche Geist über eine Mehrheit im deutschen Reiche, und wäre ein Versuch der Rettung in diesem Sinne möglich; aber wie lange wird es so sein, wenn man stets diese Mehrheit vor den Kopf stößt, sie niederdrückt und ihrem Gegner der gewöhnlichen natürlichen Rechtsauffassung zuwider den Lorbeer in die Hand drückt?!

Geht es so weiter, dann machen wir uns nur vertraut mit dem baldigen Ausbruche einer Revolution, die ihres Gleichen noch nicht gesehen. Wie die Würfel auch fallen werden, wir Katholiken Deutschlands harren aus bei dem alten Banner, das siegreich geblieben ist im Kampfe für unsere katholischen Interessen, und das auch siegreich hervorgehen wird aus dem Entscheidungskampfe gegen den Socialismus, und sei es, daß wir ihn ganz allein durchfechten müßten.

Fürst Bismarck gönnt man die Friedrichs-„Ruhe" gar nicht, noch immer wallfahren zum Sachsenwalde verschiedene Körperschaften, um dort den Weihrauch ihrer Reden aufsteigen zu lassen. Manchmal muß doch, wenn er die Gestalten der Pilger sich ansieht, ein verwundert Kopfschütteln den alten Fürsten überkommen. Was mag er sich wohl gedacht haben, als ihn die Innungsmeister aufsuchten, des Standes, den er durch seine ganze Wirthschaftspolitik der schrankenlosen Gewerbefreiheit geradezu vernichtet hat! Das politische Gedächtniß scheint manchen Leuten vor lauter „Hurrahlust" ganz abhanden gekommen zu sein. Da ist es denn auch nicht zu verwundern, daß Bismarck auf diese Vergeßlichkeit spekulirend den Leuten das Märchen aufzubinden sucht, er sei gegen das heute so lästig gestaltete Klebegesetz gewesen, während die Wahrheit doch ist, daß es genau nach seinen Vorschlägen vom Reichstag angenommen wurde, während das um Windthorst vereinigte Centrum vor dem „Sprung ins Blaue" warnte.

Der Reichstag hat am Dienstag seine Arbeit mit kleineren Zollvorlagen begonnen, allem Anscheine nach wird bald ein regeres Leben in dem neuen Palast sich erheben, denn es ist noch eine ganze Reihe von Dingen zurück, die das weitgehendste Interesse beanspruchen und die Reichsboten können sich auf ein gut Theil Sommer-Staub gefaßt machen, denn die Sache kann diesmal sehr lang werden, wenn Alles erledigt werden soll.

In raschem Satze wollen wir nun nach Ostasien übersetzen. Auf dem chinesisch-japanesischen Schlachtfelde ruhen nunmehr die Waffen, der Frieden ist abgeschlossen und hat Japan ganz bedeutende Vortheile dabei für sich errungen, auch sind dem europäischen Handel einige Häfen mehr eröffnet. Hoffentlich resultirt daraus auch ein größerer Schutz der christlichen Missionen, die wahrlich dort in den letzten Jahren ein Leben führen mußten, das an die ersten christlichen Martyrer in Rom erinnert.

× Ein neuer Feind der deutschen Landwirthschaft.

Mehr als bisher noch wird gerade heute in landwirthschaftlichen Kreisen mit Recht lebhafte Klage über den Niedergang der Butterpreise, selbst der besten Sorte „Tafelbutter", geführt. Durch die Zeitungen ging jüngst eine Notiz aus Cleve, wonach am dortigen Markte die Tafelbutter mit 72 Pfg. pro Pfund bezahlt wurde, während geringe Sorten gar nur zum Preise von 60 Pfg. Abgang fanden.

Man muß sich angesichts solch ganz rapider Veränderungen wirklich fragen, woher diese kaum je vorher gekannte Niederdrückung eines landwirthschaftlichen Productes, das in weiten bäuerlichen Kreisen eine Hauptstütze der Existenz mit ausmacht, kommt?

Die Milchwirthschaft hat schon bisheran unter dem Drucke einer ganzen Reihe mißlicher Verhältnisse, darunter an der Spitze ein ausgedehntes Pfuscherthum, zu leiden gehabt. Zu allem diesem aber ist in der neuesten Zeit ein ganz gewaltiger Concurrent hinzugetreten, von dem es uns geradezu wundert, daß nicht schon vorher berufene Vertreter landwirthschaftlicher Interessen auf die ihrem Stande drohende Gefahr aufmerksam geworden sind.

Das Kind sei gleich bei seinem noch wenig bekannten Namen genannt, es heißt „australische Butter".

Das Hauptabsatzgebiet dieses Artikels ist seitheran allerdings England gewesen, dessen Buttermarkt er vollständig beherrscht. Vor uns liegt eine Einfuhrstatistik der australischen Butter aus dem Jahre 1893/94, nach welcher 12.781.720 Kilo nach Großbritannien eingeführt wurden, und es wird uns aus bestunterrichteter Quelle versichert, daß im letzten Jahre sich diese immense importirte Buttermasse noch um etwa 50 % gesteigert hat. Im Januar und Februar allein landeten in England u. A. 3 Schiffe, welche rund 59000 Centner australischer Butter mit sich führten.

Eine mit Riesenkapital ausgestattete Gesellschaft besorgt diesen Butterimport durch besonders gebaute Schiffe, welche durch ihre Eis-Einrichtungen wirksam der Wärme des Aequators, den sie durchkreuzen müssen, widerstehen. In England findet die Butter in großen Eishäusern beste Unterkunft, bis sie von dort aus direkt in den Handel gebracht wird.

Aber, so könnte der, welcher mit den genaueren Verhältnissen nicht näher vertraut ist, fragen, was geht unsere deutsche Landwirthschaft der englische Buttermarkt an?

Nach zwei Seiten hin sehr viel, ist die Antwort.

Vorab war die deutsche Landwirthschaft bisheran in der glücklichen Lage, zu dem großen englischen Butterconsum eine ganz erhebliche Quantität beitragen zu können. Durch die australische Concurrenz, welche bei guter Qualität eine sehr niedrige Bezahlung nur verlangt, sind unsere deutschen Butterproducenten aber dort ganz aus dem Felde geschlagen, wodurch für manche Gegend ein sehr lohnendes Absatzgebiet unterbunden worden ist.

Dann aber kommt die directe Concurrenz der australischen Butter auf deutschem Gebiet. Es ist in den beiden letzten Jahren soviel dieses Productes nach England eingeführt worden, daß der dortige Verbrauch weit überstiegen worden ist, und in der Folge die englischen Unternehmer nach andern Ländern, so auch nach Deutschland, weiteren Absatz sich sichern mußten und fanden.

Im letzten Winter wurde über Hamburg die erste bemerkenswerthe Einfuhr australischer Butter nach unserm Vaterlande besorgt und zwar schon in nicht zu unterschätzenden Quantitäten, wenn auch das ganze nur als ein kleines Vorspiel gelten darf, falls nicht bald energische Vorkehrmaßregeln deutscherseits getroffen werden.

Gegen die Qualität der australischen Butter ist nichts einzuwenden, sie ist gut, sehr gut, aber sie ist nicht besser als unsere deutsche Butter, und wenn sie es wäre, so würde sie doch nicht den Vorzug vor unserer deutschen Butter verdienen, weil sie eben nicht deutsch ist.

Wir haben also alle Ursache, uns gegen diesen neuen Feind zu wappnen, und wir können es auch, wenn wir nur wollen.

Wir haben in unserer Milchwirthschaft ein Mittel, das uns vor jeder Concurrenz schützt, das ist die Magermilch, die Buttermilch, die Quarkbereitung, die Käsefabrikation, die Mastung mit Milch, die Kälberaufzucht mit Milch, die Schweinemast mit Milch, die Ernährung der Familie mit Milch, Buttermilch, Quark und Käse.

Wir haben also alle Ursache, uns gegen diesen neuen Feind zu wappnen, und wir können es auch, wenn wir nur wollen.

Wir haben in unserer Milchwirthschaft ein Mittel, das uns vor jeder Concurrenz schützt, das ist die Magermilch, die Buttermilch, die Quarkbereitung, die Käsefabrikation, die Mastung mit Milch, die Kälberaufzucht mit Milch, die Schweinemast mit Milch, die Ernährung der Familie mit Milch, Buttermilch, Quark und Käse.

Leidvoll und freudvoll.

Novelle von **L. v. Reidegg.**

34) (Fortsetzung.)

Und die Perle, sie schien förmlich zu grinsen. Ich murmelte etwas von einem Erbstück, schob sie in die Tasche und eilte aus der Stadt. Und dann" — hier sank seine Stimme zum Flüstern herab — „las ich in einer Zeitung von etwas, das sich auf Ebersburg zugetragen, und von da gab es keine Ruhe für mich. Jetzt wußte ich, man würde mich festnehmen, sobald ich meinen Schatz verkaufen wollte Ich wußte, mit Tausenden in der Tasche müsse ich verhungern, weil ich nirgends, nirgends mich sehen lassen durfte."

Die Stimme des Alten war immer leiser geworden; nun schloß er die Augen, schwer athmend, lag er regungslos da. In trübes Nachsinnen verloren, saß die Tochter an seinem Bette; wie ein wilder böser Traum erschienen ihr die Erlebnisse dieser Nacht.

„Wie kamst du auf den Gedanken, mich hier aufzusuchen?" fragte sie, als der Kranke die Augen wieder aufschlug.

„Wie? . . . Warte nur, ich muß mich darauf besinnen . . . Ach der Kopf! der Kopf! er brennt zu sehr . . . So war es, jetzt habe ich's; das Zeitungsblatt hatte ja gesagt, du seiest fort von Ebersburg. Wohin anders hättest du gehen sollen als hierher? Als mein Geld zu Ende gegangen war, da beschloß ich, dir zu folgen. Ich ging zu Fuß, immer zu Fuß, auf Umwegen. Wer zu Fuß geht, kann allein bleiben. Eisenbahnen und Postwagen, alles steckt voller Verräther. Oft dachte ich daran, die Perlen wegzuwerfen, in irgend einen Graben. Dann aber fiel mir ein; du wirst ein Vermögen fort, behalte sie! Vielleicht kommt für dich noch ein günstiger Augenblick — vielleicht machen sie dich noch zum reichen Manne."

Er schwieg einen Augenblick, wie um seine Gedanken zu sammeln, dann fuhr er eintönig, in unterbrochenen Sätzen fort: „Ich mied alle Ortschaften; wo Menschen sind, sind auch Spione. Ich suchte einsame Wirthshäuser auf; aber auch dort begegnete ich mißtrauischen Blicken. Tage lang hielt ich mich in Wäldern versteckt und wanderte nur in der Nacht. Endlich kam ich hier an. Durch einen Zufall erfuhr ich, du wohntest hier in dem kleinen Hause. Du hattest mich nicht verrathen, das wußte ich. Daß du mir weiter helfen würdest, setzte ich voraus. Nicht wahr, du thust es auch? Du schickst mich nicht hinaus . . . in die Nacht?" Seine brennenden Finger umklammerten eisern ihren Arm; das von Angst verzerrte Gesicht schaute sie flehend an.

„Sei ganz ruhig Vater!" antwortete Anna. „Ich verspreche dir, es soll dir nichts geschehen. Jetzt aber versuche zu schlafen. Ruhe thut dir vor allem Noth."

„Schlafen! schlafen! Ja, ich will es versuchen. Aber du mußt hier bleiben, hier am Bett; sonst kommen sie und holen mich. Die Perlen aber thu' fort . . . die Perlen sind Verräther . . . sie weisen den Weg . . . weisen den Weg . . ."

„Seine Stimme ging in ein unverständliches Gemurmel über; nach und nach wurde er ruhiger und versank in einen von Fieberphantasieen unterbrochenen Schlaf. Seine Hand, die Anna's Arm krampfhaft umfaßt hielt, zuckte von Zeit zu Zeit. Endlich ließ der Druck derselben nach, und Anna konnte sich aus der Unklammerung lösen. Dennoch blieb sie bewegungslos am Bette sitzen und dachte nach — dachte — dachte.

Das Brandmal des Diebstahls würde nun von ihr genommen werden. dachte sie, und ihr Herz jauchzte auf. Aber was weiter? Der gebrochene, kranke, aller Hülfsmittel entblößte Greis fiel nun ihr zur Last und mußte durch ihre Arbeit erhalten werden. Es war eine furchtbare Aufgabe, und sie erschauerte, als sie die ganze Größe derselben überdachte. Sie deckte die Hand über die Augen, aus denen, von tiefer Seelenpein ausgepreßt, schwere Thränen hervorquollen. Auf ein glückliches Leben an der Seite eines geliebten Mannes hatte sie verzichten müssen — nun bürdete ihr Gott das Kreuz auf, die Ernährerin dieses alten Mannes zu sein, vor dessen Lasterhaftigkeit ihr graute! Ihr war, als müsse sie erliegen unter ihrem Geschicke. Ein wildes Verlangen überkam sie, zu fliehen und allein, ungehemmt durch diese neue Fessel, sich ihr Brod zu verdienen.

Bald aber trugen ihr Gottvertrauen und ihre Gewissenhaftigkeit den Sieg über die augenblickliche Schwäche davon. „Gott hat bis jetzt geholfen — Er wird auch weiter helfen," tröstete sie sich. „Ganz klar ist mir der Weg vorgezeichnet, den ich zu gehen habe. Vorwärts also! Auf die eine oder die andere Weise muß ja schließlich die Erlösung kommen."

Mittlerweile war der Morgen herangebrochen; die Gegenstände, die erst noch grau in grau, kaum kenntlich sich abgezeichnet, fingen an, in farbigen klaren Umrissen zu erscheinen. Am Himmel zeigten sich goldige Streifen; endlich erstrahlte der herrliche Sonnenball, alles in eine Fluth rosigen Lichtes tauchend. Aus unzähligen Vogelkehlen stiegen Jubellieder zum Himmel empor. Auch in Anna's Herzen wurde eine Stimme laut, die von Hoffnung sprach und von der ewigen Liebe, die über uns wacht.

* * *

Hofrath Roß war gewöhnt, früh aufzustehen. Bald nach Sonnenaufgang konnte man ihn täglich in seinem Garten auf und ab gehen sehen. Er nannte dies die fruchtbarste Stunde im Tage, in der ihm zu seinen schriftstellerischen Arbeiten die besten Gedanken kämen. Nicht wenig erstaunte er, als an diesem Morgen Anna plötzlich vor ihm stand, sehr bleich, sehr müde aussehend. Sie hielt ihm ein Päckchen hin.

„Hier sind die Perlen, lieber Herr Hofrath!" sagte sie, und ihre Stimme zitterte. „Fragen Sie nicht weiter, und thun Sie mir die Liebe, dieselben alsbald an Gräfin Hollerbrunn abzusenden in meinem Auftrage. Sie wird den Zusammenhang schon verstehen. Sie können das Absenden besorgen, ohne Verdacht zu erregen — ich könnte es nicht. Und noch eines . . ." — sie schlug die Augen nieder und wandte den Kopf ab, um ihm nicht in das Gesicht sehen zu müssen; — „mein Vater ist bei mir. Er scheint schwer krank. Bitte, schicken Sie zu Doctor Heimburg und ersuchen Sie ihn, sich zu mir zu bemühen."

Um allen weitern Fragen zu entgehen, wandte sie sich und eilte in das kleine Häuschen zurück.

Doctor Heimburg beeilte sich, Anna aufzusuchen. Er war darauf gefaßt gewesen, einen Schwerkranken zu finden; dennoch schien er betroffen, als er in das fiebergeröthete Gesicht des Barons blickte. Mit geschlossenen Augen, schwer athmend, lag der Kranke da, gänzlich unempfindlich für alles, was um ihn her sich begab. Auf keine Frage gab er Antwort. Als der Arzt aber wiederholt in ihn drang, ihn anzusehen, ihm zu sagen, ob er ihn erkenne, schlug er endlich die Augen auf. Er sah den Frager mit einem leeren Blicke an, schüttelte den Kopf und wandte das Gesicht, auf welches nach und nach ein ängstlicher Ausdruck getreten war, der Wand zu.

„Er hat sehr starkes Fieber; augenblicklich scheint er nicht im Stande, eine vernünftige Antwort zu geben," meinte der Arzt. „Können Sie mir etwa sagen, was seine Krankheit herbeigeführt hat, und worüber er klagt, Fräulein Anna?"

„Uebermüdung, Nachtwachen, Gemüthsbewegungen aller Art haben in letzter Zeit ihn augenscheinlich erschöpft," entgegnete sie. „Eine Wunde am Bein schmerzt ihn sehr."

Der Arzt besichtigte die Wunde, und immer bedenklicher blickte er drein. „Ihr Vater ist ein alter Mann, gnädiges Fräulein," bemerkte er. „Seine Lebensweise hat seine Kraft geschwächt; die Säfte sind verdorben. Ich will indessen thun, was ich kann."

Er wusch und verband das kranke Bein, ordnete das Nöthige an und versprach, eine Barmherzige Schwester zu schicken. „Dies ist einer der seltenen Fälle," brummte er im Gehen in sich hinein, „wo ich durchaus keine Trauer darüber empfinde, dem Kranken das Leben absprechen zu müssen. Der alte Sünder hat es unverdient gut, seine letzten Tage gepflegt von diesem Engel verleben zu dürfen. Die Tochter sorgt für seine leiblichen Bedürfnisse — sie wird auch mit dem bösen Geiste ringen, ihm diese Seele zu entreißen . . . Ja ja! Roß hat im Ganzen doch Recht; die Ehe ist eine schöne, eine heilsame Institution."

16.

Nun kamen peinliche, angstvolle Tage für Anna. Selbstsucht war von jeher der Grundzug im Charakter ihres Vaters gewesen; auch in der schweren Krankheit verleugnete sich dieselbe nicht. In seinem Kopfe hatte sich der Wahn festgesetzt, er sei von Verfolgern bedroht, und einzig die Gegenwart seiner Tochter könne ihn vor deren Nachstellungen retten. Lag er in Fieber-Phantasieen, so duldete er allenfalls die Gegenwart und die Pflege der Barmherzigen Schwester. So wie das Bewußtsein aber zurückkehrte, wies er sie von sich. Anna mußte es sein, die ihm die Arznei eingab und ihm die nothwendige Nahrung reichte. Gern hätte sie die Beschwerden der angestrengten Pflege über sich genommen, hätte sie nur erreicht, den Vater für geistlichen Zuspruch zugänglich zu machen. Diesen jedoch wies er entschieden von sich. Er erklärte, er wolle keinen Priester sehen; jeder Fremde sei ein Angeber, am gefährlichsten aber sei immer ein Geistlicher. Er gerieth jedes Mal, wenn Anna davon sprach, in eine derartige Aufregung, daß sie schließlich nachgeben mußte. Eine tiefe Entmuthigung fing daher an, sich ihrer zu bemächtigen. Sollte sie ihr schweres Opfer umsonst gebracht haben? Sollte, schuldbeladen wie er war, der Vater reuelos vor Gottes Richterstuhl treten, ohne daß es ihrem heißen Gebete gelungen wäre, ihn vor dem ewigen Verderben zu retten?

(Forts. folgt.)

ter läßt sich nichts einwenden; sie ist tadellos, wenn es sich nicht, wie bisher, um Rückstände der englischen Lagerhäuser handelt, die man uns Deutschen vorsetzt.

Der Preis schwankt sehr zwischen 50, 80 und 90 Pfg. im Kleinverkauf, wogegen selbstredend unsere deutsche Butter nicht aufkommen kann. Hinzu kommt noch der geradezu ruinirende Faktor für unsere Landwirthschaft, daß gerade im Winter, wenn die hiesigen Butterpreise dem Landwirthen ein Erholen von den gedrückten Verhältnissen der heißen Jahreszeit gestatten, England im Stande sein wird, unsern Buttermarkt mit billigster australischer Butter zu überschwemmen und die Preise infolge des Massenangebots derart zu drücken, daß für uns thatsächlich die Concurrenz unlohnend wird. Schon heute, wo es sich seitens der englisch-australischen Butterfündfluth kaum um einen schwachen Versuch handelt, leidet unsere heimische Landwirthschaft in diesem für sie unzweifelhaft wichtigen Punkte ganz merklich; was soll es werden, wenn erst ein regelrechter Import von jener Seite stattfindet?

Uns will es scheinen, daß keine Zeit in diesem Punkte mehr zu verlieren ist, sondern, daß alle, welche zur Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen berufen sind, Sorge tragen, daß zum Schutze der einheimischen Landwirthschaft ein Riegel vor die ausländische Concurrenz auf gesetzgeberischem Wege vorgeschoben werde. Leicht könnte es sonst, wie in manchen anderen Dingen, wieder einmal passieren, daß der Brunnen zugedeckt wird, wenn's Kind schon ertrunken ist.

Deutschland.

* **Berlin**, 26. April.

* **Die Börsensteuer** hat im Monat März ein außerordentlich günstiges Erträgniß geliefert, ein Beweis von dem Umfange, den das Geschäft, besonders das Speculationsgeschäft, welches die höchsten Erträge bringt, angenommen hat. Es betrugen im März die Einnahmen aus

	der Umsatzsteuer	der Werthpapiersteuer
1895	1,939,591 Mk.	821,901 Mk.
1894	795,712 „	820,638 „
	+ 1,203,879 Mk.	+ 101,263 Mk.

Die Umsatzsteuer hat noch in keinem Monat einen so erheblichen Betrag ergeben, wie im März. Auch das Ergebniß aus dem Effectenstempel ist ein recht ansehnliches, nämlich das zweithöchste seit Eintritt der neuen Börsensteuer. Für das mit dem 31. März beendete Etatsjahr 1894/95 stellt sich ein Gesammtergebniß wie folgt heraus:

	Umsatzsteuer	Werthpapiersteuer
1894/95	16,519,496 M.	9,037,665 M.
1893/94	8,167,106 „	4,163,606 „
	+ 8,352,390 M.	+ 4,874,059 M.

Die Börsensteuer hat demnach für 1894/95 insgesammt 25,557,161 M. erbracht gegen 12,330,712 M. für 1893–94. Die Einnahme aus der Börsensteuer hat sich, trotzdem die letztere erst am 1. Mai in Kraft getreten ist, dennoch gegen das Vorjahr mehr als verdoppelt, und damit haben sich alle Erwartungen, die der Gesetzgeber an dieselbe knüpfte, erfüllt, während sich die von der Börse und deren Organen ausgedrückten Befürchtungen wegen eines gänzlichen Niederganges des Börsengeschäftes als unbegründet herausgestellt haben.

* **Zum preußischen Gerichtskostengesetz**, welches das Abgeordnetenhaus in den nächsten Tagen schon beschäftigen wird, führt die „Köln. Vztg." aus, der Finanzminister bezeichne auch dieses Gesetz, wie alle seine Vorlagen als „Reformgesetz". Viel Aufhebens wird von der Ermäßigung der Gebühren nicht gemacht, das Ganze aber läuft zweifellos auf eine starke Vermehrung der Staats-Einnahmen hinaus. Das haben der Finanzminister und seine Commissarien auch indirect zugegeben, indem sie immer wieder ausführten, daß die Rechtspflege in Preußen so hohe Zuschüsse aus der Staatskasse erfordere. Wie viel Mehreinnahmen aber aus dem neuen Gerichtskostengesetz zu erwarten sind, darüber mangelt es an jeder bestimmten Auskunft. In der Regierungsvorlage wie im Commissionsberichte fehlt es zwar nicht an Zahlen und Tabellen, aber was man gern wissen möchte, erfährt man nicht. Die Erhebungen, welche die Regierung angestellt hat, sind nur von geringem Umfang gewesen; vielleicht wollte man absichtlich ein klares Bild über die finanzielle Tragweite der Neuerung gewinnen. Wir erfahren also nur, welchen Ertrag durchschnittlich 100 Gebührensätze nach den Procentzahlen der Geschäfte der Notare an den Orten der vierten und fünften Servisklasse ergeben, und da stellt sich ein Mehr heraus, nämlich 682 Mk. statt der bisherigen 598 Mk. Dieser kleine Wink ist mehr werth als die vielen Tabellen, die uns die Kosten-Ermäßigung für die kleineren Objecte veranschaulichen sollen.

* **Für das rauchschwache Pulver** soll die Explosion des fiskalischen Pulversiebwerks in Blumau in Niederösterreich zu der wichtigen Entdeckung geführt haben, daß dies Pulver eine längere Einlagerung nicht vertrage, da die eingemischte Schießbaumwolle sich zersetze und Explosionen herbeiführe.

* **Leipzig**, 20. April. Ein trübes Bild von der Vergiftung breiter Volksschichten durch den Culturkampf entrollte eine Strafkammerverhandlung vor dem Kgl. Amtsgericht Oschatz vom 1. Febr. d. J. In dieser Verhandlung wurde der Fleischer Carl William wegen öffentlicher Beschimpfung von Einrichtungen der katholischen Kirche, verbunden mit öffentlicher Beleidigung mit einem Monat Gefängniß bestraft. Im Verlaufe eines Wirthshausgezänkes, in das der Angeklagte über geschäftliche Angelegenheiten mit dem katholischen Fleischer Jeschonowski gerathen war, warf er diesem die Worte entgegen: Ihr Betrüger, Ihr katholischen Hunde, was der Papst kann, kann ich auch, und fügte dem noch unfläthige, hier nicht wiederzugebende Aeußerungen über das Haupt der katholischen Christenheit hinzu. Der Vorderrichter schenkte den Betheuerungen des Angeklagten nur insoweit Glauben, als er annahm, derselbe habe nicht Se. Heiligkeit den Papst persönlich, den der Angeklagte gar nicht zu kennen erklärt, sondern die Einrichtung des Papstthums beschimpft. Die Revision, die der Angeklagte gegen das Urtheil einlegte, wurde heute vom zweiten Strafsenat verworfen und der Beschwerdeführer zum Tragen der Kosten des Rechtsmittels verurtheilt.

Landwirthschaftliches.

)§(Ein praktischer Landwirth sollte in erster Linie die verschiedenen Bodenarten nach den darauf wachsenden Pflanzen unterscheiden können.

Daß der Landwirth die Bodenarten seines eigenen Grundstückes, das er Jahr aus Jahr ein pflügt, bebaut, behackt 2c., kennt, liegt auf der Hand. Die Bodenarten eines fremden Grundstückes aber, wenn es sich zum Beispiel um die Beiziehung als Schiedsmann bei streitigen Fällen, bei Flurabschätzungen 2c., oder um den Ankauf weiteren Grund und Bodens handelt, nach dem bloßen Ansehen zu bestimmen, dürfte selbst dem erfahrensten Landwirthe nicht so leicht möglich sein, wenn er nicht in der Kenntniß der einzelnen Pflanzen und deren Anforderungen an den Boden so weit gekommen ist, um aus dem Vorhandensein derselben auf die verschiedenen Bodenarten schließen zu können.

Wie viele thörichte Grunderwerbungen sind nicht schon in Folge von Unkenntniß der Bodenbeschaffenheit abgeschlossen worden, wie viele Hoffnungen sind nicht schon aus dem gleichen Grunde in Nichts zerfallen, indem man in Folge unrichtiger Beurtheilung des Bodens falsche Pflanzen anbaute, die rasch dahin starben, während andere Pflanzen an ihrer Stelle vielleicht prächtig gediehen wären. Die wild an den Rainen der Aecker wachsenden Pflanzen, die Büsche und Bäume an den Bachränden, sie könnten gewiß viel von derartigen Fehlern sprechen, wenn sie nicht stumm wären; und trotzdem sie stumm sind, sprechen sie durch ihr Vorhandensein laut genug für den, der sie versteht, indem gerade aus ihrem Vorhandensein sich ziemlich sichere Schlüsse auf die Art und Beschaffenheit des umliegenden Bodens ziehen lassen.

Dem Landwirth hierzu die nöthigen Anhaltspunkte zu bieten, soll der Zweck nachfolgender Zeilen sein:

Auf kalkhaltigem Boden gedeihen die Anemone silvestris, Gesleria coerulea, Haselwurz, Prunella grandiflora, die meisten Cytisus-Arten, die meisten schmetterlingsartigen Pflanzen mit Ausnahme von Pfriemen und Ginster, ferner Cypripedium chalceolus, Frauenschuh, die Waldplatterbse 2c.

Auf lehmigem, namentlich schwerem lehmigen Boden gedeihen die meisten Gewächse mit tiefeindringender Wurzel, die Sumpfpflanzen. Politrichum, Schachtelhalm, auf gut lehmigem Boden alle hochhalmigen, flachblätterigen Pflanzen mit buscheligen Wurzeln, auf sandreichem Boden diejenigen Pflanzen, deren Wurzeln mit zahlreichen Wurzelfasern besetzt sind: Aira caespoens und Elymus arenerius sind die betreffenden Typen.

Auf frischem, humosen Schuttboden wachsen alle Pflanzen, die reich an Stickstoff sind: Pilze, Giftsträucher wie Nachtschatten, Einbeere, Schöllkraut, dann andere mit ätzenden Säften, wie stinkender Storchschnabel 2c.

Auf Schutt aus Kalk oder Steintrümmern wachsen alle rauhblätterigen oder wollhaarigen Pflanzen, wie Taubnessel, rothe und weiße, die verschiedenen Wollkräuter, Bilsenkraut 2c.

Leicht sich erhitzenden und rasch ausdörrenden Boden bezeichnen folgende Pflanzen: Aira flexuosa, Festna ovina, Brombeere, Besenheide, überhaupt die schmal- oder borstenblätterigen Gräser, ebenso die filzwurzeligen Schorfflechten bedecken zuerst vollkommen ausgedörrte Böden.

Kalk wird durch Buchen, Ahorne, Eschen, sowie durch alle hartschaligen Obstbäume, wo solche gedeihen, angedeutet. Lösliche Kieselsäure oder lösliche kieselsaure Alkalien werden durch hochhalmige, flachblätterige Gräser, Schachtelhalme, ferner durch Eichen, Birken, Ulmen, Nadelhölzer bekundet. Alkalien zeigen die auf vegetabilischem Schutte wachsenden Brennnesseln, die Giftpflanzen, die Farrenkräuter und die echten Wiesenkräuter an.

Auf Grund dieser Anhaltspunkte dürfte es daher für den einigermaßen aufmerksamen Landwirth nicht schwer sein, aus dem Vorkommen der einen oder anderen Pflanze auf die betreffende Bodenart bezw. das Vorhandensein von Kalk, Lehm, Sand, Humus 2c. zu schließen.

+ Man benutze die Luzerne stets nur als Grünfutter

und niemals zur Heugewinnung, denn sie hat als Grünfutter den höchsten Nutzwerth, wie auch die beste und gleichmäßigste Verwerthung, während die Heugewinnung die Gefahr hat, daß sie an den Stellen, wo die Heuhäufchen oder Puppen liegen, die darunter befindlichen Pflanzen erstickt und so kahle Stellen im Felde hervorruft. Schon wenn man Luzerne mit Ueberfrucht anbaut, muß man sehr darauf achten, daß die Hocken oder Stiegen nicht zu lange auf dem Felde stehen, da namentlich bei der jungen Luzerne die Gefahr vorliegt, daß sie da, wo die Hocken standen, erstickt wird. Tritt daher ungünstiges Wetter ein, so scheue man nicht die Mühe, die Ueberfrucht auf ein anderes Feld zum Trocknen zu bringen. Um nun niemals in die Lage zu kommen, die Luzerne zu Heu machen zu müssen, muß man recht früh mit dem ersten Schnitt beginnen, sodaß, wenn dieser abgefüttert ist, man sofort wieder mit dem zweiten Schnitt beginnen kann. Denn je zeitiger und jünger sie geschnitten wird, um so schneller und kräftiger wächst sie auch wieder heran. Wenn man mit dem ersten Schnitt rechtzeitig beginnt, kann man mit Sicherheit auf drei gute Schnitte rechnen. In der Regel wird aber der Fehler begangen, daß man im Frühjahr viel zu spät mit der Grünfütterung beginnt und man alsdann den ersten Schnitt nicht bewältigen kann. Tritt dieser Fall ein, so mähe man das ganze Feld ab, wenn die Luzerne fängt an zu blühen und mache dann Heu auf Reitern, denn wenn die Luzerne erst hart und holzig wird, wird der Nachschnitt nicht mehr gut und man hat nachher einen Ausfall an Grünfutter.

]:[Ordnung auf dem Bienenstande

ist eine Zierde. Jede Unordnung auf dem Bienenstande wird lästig und erschwert die Arbeiten und Operationen. Im Frühjahre muß der ganze Bienenstand gesäubert und in Ordnung gebracht, und dann müssen die leeren Kasten und Rähmchen zur Aufnahme der Schwärme hergerichtet werden. Es ist viel angenehmer, einen kleinen Stand mit einer gewissen Ordnung zu bearbeiten, als einen größeren, wo man die Arbeiten nicht bewältigen kann. Ein Dzierzonbienenzüchter, welcher alle Arbeiten auf dem Stande selbst thut, sollte nie mehr wie 40 Stöcke pflegen. Zur Ordnung des Bienenstandes gehört auch, daß an jedem Stock die laufende Nummer nebst einer Karte befestigt ist, auf welcher zu lesen, an welchem Tage der Schwarm gefallen und ob derselbe ein Vor- oder Nachschwarm, und wie alt die Königin ist.

)!(Kultur der Gurken im freien Lande

Die Gurke liebt sonnige Lage und einen recht nahrhaften tief bearbeiteten Boden. Man wähle demnach ein diesen beiden Anforderungen genügendes Land, richte sich Ende April auf demselben ungefähr $1^1/_2$ Meter Beete her und ziehe durch die Mitte derselben eine tiefe Furche. Bei andauernd günstiger Witterung im Mai legt man in letztere die Gurkenkerne nicht zu weitläufig, drückt sie etwas fest und bedeckt sie $1^1/_2$ cm. hoch mit Erde. Hierauf werden die Samen bei sehr trockener Witterung gut angegossen. Bei günstiger Witterung keimen die Gurkenkerne in wenigen Tagen. Man entfernt nun nach und nach die zu dicht stehenden Sämlinge und zwar so, daß die einzelnen Pflanzen, je nach der Sorte, in 30—50 cm. Abstand kommen. Etwa gebliebene Lücken beim Aufgehen bepflanzt man mit den verzogenen bezw. entfernten Sämlingen. Haben sich nun die Gurken etwas entwickelt, dann zieht man die Furche zu und nimmt, etwa nach Bildung des dritten oder vierten Blattes den Pflanzen die Spitze, damit sie zur Bildung von Nebentrieben gezwungen werden, welch letztere nämlich bedeutend fruchtbarer als der Haupttrieb sind. Solange die Ausbreitung der Triebe es gestattet, behacke man die Beete häufig und unterlasse es nicht, bei trockener Witterung häufig

Kleines Feuilleton.

Ein freudiges Osterfest.

(Schluß.)

IV.

Spät am Abend betrat Franz Balder das Städtchen, in welchem seine Eltern wohnten. Er kehrte in einem Gasthause ein und erkundigte sich nach Herrn Balder und Frau. Da hörte er denn, daß sie in der Nähe ein kleines Haus bewohnten und davon noch einige Zimmer vermietheten. Am andern Morgen schritt er der Wohnung seiner Eltern zu. Wie klopfte sein Herz, als auf sein Klingeln Jemand langsamen Schrittes herankam, um zu öffnen. Doch, als jetzt sein altes Mütterchen vor ihm stand und ihn wie einen Fremden fragte, was er wünsche, da mußte er sich am Thürgriff halten, um nicht umzusinken. Mit Gewalt ermannte er sich und fragte mit möglichst fester Stimme: „Gute Frau, ich höre, Sie haben einige Zimmer zu vermiethen, kann ich mir dieselben vielleicht einmal ansehen?" „Recht gerne," war die Antwort; „aber sie sind sehr einfach eingerichtet," fügte sie mit einem Blicke auf die feine Kleidung und den kostbaren Ring an seinem Finger bei. „O, ich mache keine großen Ansprüche," war seine Erwiderung.

Frau Balder stieg vor ihm die Treppe hinauf und öffnete die Zimmer; sie waren recht freundlich und sauber; das eine enthielt die ganze Einrichtung seines früheren Zimmers. Er sprach den Wunsch aus, beide Räume zu miethen, und betrat zu diesem Zwecke das Familienzimmer, um die Sache in's Reine zu bringen. Dort saß in einem Lehnsessel sein alter Vater, welcher sich bei seinem Eintritte langsam erhob. Wie gerne hätte er sich jetzt den Eltern zu Füßen geworfen und ihre Verzeihung erfleht! Er mußte schweigen, wollte er nicht Alles verderben. Man war sehr bald über den Miethpreis einig, da Franz nicht feilschte. Dann bezahlte er ein Vierteljahr im voraus, worüber sich die Eltern einen erfreuten Blick zuwarfen, und noch am nämlichen Tage bezog er die neue Wohnung.

Jetzt war Franz in der nächsten Nähe seiner Eltern. Wie aber sollte er zu dem gewünschten Ziele gelangen? Er wußte es nicht, doch er vertraute auf Gott. Auf alle mögliche Weise suchte er ihr Vertrauen zu erwerben, und verbesserte ihre Lage so viel, als er, ohne ihr Zartgefühl zu verletzen, wagen konnte.

Eines Tages faßte Franz sich ein Herz und fragte nach ihrem Sohne, weil er vernommen habe, daß derselbe in Amerika weile. Einen Augenblick herrschte tiefes Schweigen, dann antwortete der Vater mit dumpfer Stimme: „Mein Herr, einst hatten wir einen Sohn; aber der Unselige hat uns das Herz gebrochen; seit jener Zeit existirt er nicht mehr für uns." Franz wagte die Bemerkung: „Vielleicht war ihr Sohn noch sehr jung, als er jenen Fehltritt beging, welchen er gewiß bitter bereut hat, und er würde gewiß gerne das Schwerste unternehmen, um die Verzeihung seiner Eltern zu erlangen". Mit einer Aufregung, welche er früher nie an seinem Vater gekannt hatte, erhob sich dieser und antwortete: „Mein Herr, ich ersuche Sie, nicht über Sachen zu urtheilen, welche Ihnen unbekannt sind; das aber sage ich Ihnen: nie, nie will ich mehr von dem Ungerathenen hören, dessen Name und Andenken aus unserm Gedächtnisse ausgelöscht ist."

Es war gut, daß die Dämmerung Franzens todtenbleiches Antlitz und das Zittern seiner Glieder verhüllte. Er begab sich auf sein Zimmer. Dort sank er auf einen Stuhl, bedeckte sein Antlitz mit den Händen und seufzte aus tiefster Seele. Er hatte es nun selbst aus dem Munde seiner Eltern vernommen, daß er nicht auf Verzeihung hoffen durfte; seine Lage war elender wie je zuvor. Rathlos wie er war, konnte er nichts anderes thun, als die ganze Angelegenheit in innigem Gebete Gott anempfehlen, auf daß er dieselbe zu einem guten Ende führe.

V.

Fast ein halbes Jahr war verflossen, seit Franz bei seinen Eltern wohnte. Die heilige Fastenzeit nahte ihrem Ende, als er eines Morgens einen Brief von Braun erhielt, mit der Bitte, so rasch wie möglich wegen Abschluß eines Geschäftes zu ihm zu kommen; schon seit Jahren standen beide in Geschäftsverbindung miteinander. Franz machte sich also reisefertig und nahm Abschied von seinen Eltern mit der Bemerkung, er könne nicht genau angeben, wann er zurückkomme. Braun empfing ihn mit offenen Armen und nahm ihm gleich das Versprechen ab, bis über die Ostertage sein Gast zu sein, welches Franz gerne leistete, da er sich bei den Eltern einen beständigen Zwang anthun mußte, welcher auf seine Gesundheit sehr nachtheilig wirkte. Die Freunde brachten die Zeit auf die angenehmste Weise zu und so war rasch der Vorabend des grünen Donnerstages gekommen, als Franz plötzlich eine unerklärliche Unruhe befiel; es war, als wenn eine unsichtbare Macht ihn heimwärts zöge. Er theilte Braun seine Gemüthsstimmung mit, welcher ihn auf alle Weise zu beruhigen suchte, doch es half nichts. Als der Abend nahte, war Franz entschlossen, mit dem Schnellzuge nach Hause zu fahren; es litt ihn nicht mehr in der fremden Stadt. Mit rasender Schnelligkeit brauste der Zug daher, dennoch dünkte es ihm eine Ewigkeit. Endlich hielt er im Bahnhof des Städtchens; es war tief in der Nacht, als Franz das Coupé verließ, um sich in seine Wohnung zu begeben. Doch was ward das für eine eigenthümliche Helle, und weshalb standen, trotz der vorgerückten Stunde, überall die Leute in Gruppen beisammen? Von einer schrecklichen Ahnung ergriffen, stürzte er weiter, und als er um die nächste Ecke bog, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick: ein Flammenmeer wälzte sich ihm entgegen; das Haus seiner Eltern und die beiden Nebengebäude brannten lichterloh. Das Feuer war in einem Waarenlager ausgebrochen, welches sich neben dem Hause seiner Eltern befand; die leicht brennbaren Stoffe hatten dem zerstörenden Elemente reiche Nahrung geliefert, und so waren die Nebengebäude von demselben ergriffen worden, ehe die im ersten Schlummer liegenden Bewohner eine Ahnung des schrecklichen Ereignisses hatten. Mit Aufwand seiner ganzen Kraft durchbrach Franz die Reihen, und hielt Nachfrage nach den Bewohnern des brennenden Hauses; doch Niemand hatte sie gesehen, Niemand konnte ihm Auskunft geben. Das Feuer hatte durch den heftigen Sturm mit solcher Schnelligkeit sich verbreitet, daß Niemand gewagt hatte, sich in das Häuschen zu begeben, um zu retten.

Jetzt hob Franz wie in Verzweiflung seine Hände zum Himmel empor und stürzte rasch entschlossen auf das brennende Haus los. Ein Schreckensruf ertönte von allen Lippen, doch muthig drang er durch Rauch und Flammen vorwärts; er stieg die brennende Treppe hinauf und gelangte zum Schlafzimmer seiner Eltern. Ein gewaltiger Ruck sprengte die Thür; doch entsetzt prallte er zurück . . . . . Da lag seine Mutter bewußtlos am Boden! Von seinem Vater sah er nichts, denn Rauch und Flammen blendeten ihn. Rasch hob er seine Mutter auf die Arme und trat den Rückweg an, die Flammen schlugen über ihm zusammen; er fühlte es nicht. Endlich langte er glücklich vor dem Hause an, wo hülfreiche Arme die Bewußtlose in Empfang nahmen. Er zog nun sein Taschentuch heraus, tauchte es in Wasser und band es um den Mund, denn sein Vater mußte sich noch in dem brennenden Hause befinden; um auch ihn zu retten, mußte er nochmals den lebensgefährlichen Gang wagen. Doch das Feuer hatte bereits so überhand genommen, daß es unmöglich schien, wiederum hineinzudringen; hundert Hände streckten sich aus, ihn zurückzuhalten — doch da — das Blut stockte in seinen Adern — sah er seinen alten Vater, in Verzweiflung die Hände ringend, an einem der brennenden Fenster. Keine Macht der Welt war jetzt im Stande, ihn zu halten. Mitten durch die Flammen über Schutthaufen und Trümmer drang er hinein und stand bald neben seinem Vater. Donnernd und prasselnd stürzte die brennende Treppe zusammen. Wie sollte er jetzt hinausgelangen? die Flammen umgaben ihn von allen Seiten; doch da brachten muthige Männer eine Leiter und lehnten dieselbe an die glühende den Einsturz drohende Mauer. Franz lud seinen Vater auf die Schultern und trat die gefährliche Wanderung an . . . Endlich erreichte er den Boden, doch da krachte plötzlich das brennende Dach und stürzte mit einem Theile der Mauer zusammen. Franz war rasch bei Seite gesprungen, doch ein brennender Balken traf sein Haupt, und er sank bewußtlos nieder. Sein Vater war unverletzt.

Drei Tage lag Franz in tiefer Bewußtlosigkeit. Als er endlich in der Morgendämmerung die Augen öffnete, befand er sich in einem saubern Zimmer, sein Vater saß in einem Lehnstuhle und nickte im Schlafe, während seine Mutter neben seinem Bette saß und ebenfalls in einen leisen Schlummer gefallen war. Franz befühlte seinen Kopf; derselbe war mit Tüchern, die mit einer kühlenden Flüssigkeit getränkt waren, verhüllt; er wollte sich erheben, doch er vermochte es nicht. Durch diese Bewegung wurden die Eltern geweckt und stürzten mit einem Freudenrufe zu seinem Bette, denn sie hatten schon gefürchtet, daß er nicht mehr zur Besinnung kommen würde. Heiße Thränen benetzten seine Hände, als sie ihm jetzt mit von Schluchzen gebrochener Stimme dankten für ihre Rettung aus der schrecklichen Gefahr. „Sie haben an uns gehandelt wie der beste, treueste Sohn," sprach der alte Vater, indem er wie segnend leise die Hand auf sein wundes Haupt legte.

Da nahm Franz ihre Hände in die seinigen und richtete sich mühsam etwas in die Höhe und, indem er sie bittend ansah, sprach er: „Wollt Ihr mir einen Wunsch gewähren, dessen Erfüllung mich zum glücklichsten der Sterblichen machen würde?" „O, Alles, Alles, wenn es in unserer Macht liegt", antworteten Beide.

„Dann verzeiht jetzt Eurem Sohne und nehmt den Reuigen wieder in Liebe auf," bat Franz mit flehender Stimme!

Einen Augenblick, aber nur einen einzigen, zögerten beide mit der Antwort; dann kam es leise über ihre Lippen: „Um Ihretwillen soll ihm verziehen sein!" — Ein Strahl himmlischer Verklärung leuchtete über Franzens Antlitz, als er jetzt mit von Thränen erstickter Stimme ausrief: „Vater! Mutter! — Erkennt Ihr mich denn noch immer nicht? ich bin ja Franz, Euer Sohn!"

Die Aufregung war für seinen schwachen Zustand zu viel; bewußtlos sank er auf sein Lager zurück.

Als er wieder zu sich kam, fand er sich in den Armen seiner Eltern, welche ihn mit Thränen und Küssen bedeckten. „Wo hatten wir nur unsere Augen, daß wir Dich nicht gleich wieder erkannten?" sprach der Vater. „Also darum fühlten wir uns so sehr zu Dir hingezogen?" sprach die Mutter, den Sohn wiederholt an ihr Herz drückend. „Ihr verzeiht mir also, liebe Eltern, allen Kummer, den ich Euch verursacht habe?" „O, es ist Alles vergeben und vergessen. Durch

und durchdringend zu gießen, da hiervon der Ertrag wesentlich abhängt. Als Sorten für das freie Land sind zu empfehlen: Früheste mittellange grünbleibende, lange chinesische Schlangen, verbesserte lange grüne Schlangen, Pariser Trauben.

Vermischtes.

* **Berlin**, 23. April. In der Königlichen Seehandlung fand heute Vormittag die Schlußsitzung des Centralhilfscomites für die Hinterbliebenen der mit dem Schnelldampfer „Elbe" untergegangenen Passagiere und Mannschaften statt Eingegangen sind an Unterstützungsgeldern von den verschiedenen Sammelstellen 625 000 Mk. Es wurde beschlossen, die Vertheilung der Gelder einem Verwaltungsausschuß in Bremen zu überweisen, in dem Berlin durch die Herren Seehandlungsdirector Burckardt und Regierungsrath Lewaldt, Elberfeld durch Director Dr. Jordan vertreten sein werden. Für die Wittwe des Capitän v. Gössel wird ein Capital ausgeschieden werden. Die Vertheilung der übrigen Gelder erfolgt in Form von Renten mit allmählicher Aufbrauchung des Gesammtkapitals. In besonderen Fällen kann an Stelle der Rente eine einmalige Zahlung treten.

* **Altona**, 23. April. In der in Nienstedten an der Elbe gelegenen Elbe gelegenen Elbschloßbrauerei gerieth ein Brauerbursche mit der Hand in eine Maschine, wobei ihm ein Finger abgequetscht wurde. Unglücklicherweise war der Finger in den Sudbottich gefallen, und um allen Weiterungen, wie sie in München vor etwa einem Jahre mit einer todten Katze vorgekommen sind, vorzubeugen, ließ der Director der Brauerei sofort in Gegenwart des Gemeindevorstehers und anderer Zeugen den ganzen im Bottich befindlichen Sud auslaufen, wodurch nicht weniger als 20 000 Liter herrlichen Gerstensaftes verloren gingen.

* **Frankfurt a. M.**, 23. April. Im Heiligeisthospital wollte gestern der Bäcker Jacob Walz aus Breitenberg in Würtemberg seine Braut, die als schwer erkrankt in genanntem Krankenhause aufgenommen war, besuchen. Dort wurde ihm mitgetheilt, daß das Mädchen am 21. ds. gestorben sei. Walz ließ sich darauf zur Leiche führen und schoß sich beim Fortgehen aus einem Revolver zwei Kugeln in die Schläfe; er starb nach einigen Stunden.

* **Wandsbeck**, 23. April. Gestern Abend fanden die Freuden auf dem Ostermarkt durch einen Unglücksfall einen betrübenden Abschluß. Ein Hamburger, der mit seinem 18jährigen Sohne den Markt besuchte, belustigte sich auf einem Dampfkarussel, als ihm sein Hut entfiel. Beim Bestreben, den Hut wiederzuerlangen, verlor er das Gleichgewicht und fiel unter das Räderwerk; eines der schweren und scharfrandigen Räder schnitt ihm den Oberkopf von der Stirn rund herum ab.

* **Leipzig**, 20. April. Wegen verleumderischer Beleidigung der Feldwebel und Sergeanten des Bezirkscommandos Erfurt ist vom Landgericht Erfurt am 26. Februar der Kaufmann Faust zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte in einem öffentlichen Locale behauptet, ein Feldwebel oder Sergeant habe einen Mann, der vorgab, einen Bruch zu haben, von einer Uebung dispensirt und sich dafür mit zwei Schnitzeln und einem Glase Bier belohnen lassen. In seiner Revision behauptete der Angeklagte, er sei zu Unrecht wegen Beleidigung der sämmtlichen Feldwebel und Sergeanten verurtheilt worden, da er jene Thatsache nur von einem einzigen behauptet habe. Das Reichsgericht verwarf jedoch heute die Revision als unbegründet.

* **Aus Thüringen**, 24. April. Im Orte Oelze im Schwarzathal wurde der Holzarbeiter Acker von seinem Schwiegersohn Lutter, einen bösartigen, bereits mit Zuchthaus bestraften Menschen, mit einer Axt getödtet, als er seiner von L. bedrahten Frau zu Hülfe kommen wollte. Der Mörder ist verhaftet.

* **Weiden**, 23. April. Bei dem Vorgehen des Militärs im October v. J. gegen die Fuchsmühler Holzrechtler verloren bekanntlich zwei Fuchsmühler das Leben, eine größere Anzahl erhielt Bajonnettstiche. Fünf der Verletzten verlangten nun bei der Staatsbehörde die Erhebung der Anklage wegen Körperverletzung gegen den Bezirksamtmann Wall von Tirschenreuth und gegen den Commandirenden der betreffenden Militär-Abtheilung, Premierlieutenant Mayer, da beide die Befehle zum Einschreiten gegeben hatten. Sowohl die Staatsanwaltschaft, wie der Oberst des betreffenden Regiments lehnten das Ansuchen ab. Der Oberst begründete die Ablehnung damit, daß „die in Frage stehenden Verletzungen den Antragstellern durch eine nach Vorschrift des Gesetzes vom 4. Mai 1851 aufgebotene, vom Premierlieutenant befehligte Militärabtheilung zugezogen seien." Die Ablehnung der Klage gegen den Bezirksamtmann wurde damit begründet, daß dieser im Bereich seiner Zuständigkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes gehandelt habe. Sieben Angeklagte erzählen der ‚Frankf. Ztg.' zufolge, daß die Soldaten die Fliehenden verfolgt und von rückwärts gestochen haben. Einer sah, wie ein Bauer einen Kolbenschlag in den Rücken erhielt und zu Boden stürzte, wie er dann die Hand mit der Hacke emporstreckte und den tödtlichen Stich erhielt. Einer sah, wie drei Soldaten auf einen Fliehenden einstachen. Ein Fuchsmühler flüchtete mit seiner Frau gleich nach der Aufforderung des Bezirksamtmannes. Bei dem schwierigen Ueberspringen der gefällten ästigen Stämme strauchelte und verwickelte sich die Frau in die Aeste. Infolge dessen kam ein Soldat heran und stieß mit dem Kolben den Mann zu Boden. Dieser rief: „Das ist doch keine Art, ich bin selbst Soldat gewesen." Der Soldat erwiderte: „Das ist mir wurscht! Ich will es euch schon zeigen, ihr gesalzenen Bauernkerl!" Ein alter Mann, der um Pardon rief, wurde gestochen. Ein Angeklagter erklärte: „Ich glaubte nicht, daß es auf einer Sklavenjagd in Afrika so schrecklich zugeht." Mehrere berufen sich darauf, daß ihre Eltern im Jahre 1877 von dem Oberlandesgericht wegen Fällens des vorenthaltenen Rechtsholzes freigesprochen wurden. Einer erzählt: „Er habe damals mit einem geistlichen Onkel und dieser mit dem Regierungspräsidenten in Regensburg gesprochen. Letzterer habe ihm gerathen, dem Lehensherrn das gerichtliche Erkenntniß zustellen zu lassen und, wenn dann das Holz nicht angewiesen werde, es einfach zu hauen. Er that es und wurde freigesprochen.

Premierlieutenant Mayr, der die Abtheilung commandirte, deponirt mit einigen Modifikationen wie beim Münchener Prozesse. In München sagte er, bei der Schwurgerichtsverhandlung werde ein durch einen Axthieb verbogenes Bajonnett eine Rolle spielen. Heute sagt er, es seien von den Fliehenden Aexte geflogen, er wisse aber nicht, ob in aggressiver Weise oder nur, um sie wegzuwerfen. Eine so hinfliegende Axt habe ein Soldat mit dem Bajonnett parirt, damit kein Soldat getroffen würde. — Zeuge Soldat Gallitzdorfer sagt aus, er habe den alten Bauer erstochen, weil dieser sich nach ihm umdrehte, mit beiden Händen seine Axt aufhob und ihn auf den Kopf geschlagen hätte, wenn er (Zeuge) nicht zugestochen. Der Bauer habe nur deshalb am Gewehre vorbeigeschlagen, weil Gallitzdorfer einen Schritt zurücktrat. Vertheidiger Bernstein verlangt die Protokollirung dieser eidlichen Aussage, was durch Gerichtsbeschluß abgelehnt wird. — Zwei angeklagte Augenzeugen deponiren, der Bauer habe keinen Widerstand geleistet. Er habe von dem Soldaten einen Stoß in den Rücken erhalten und sei vorwärts gestolpert, wobei ihm Hut und Hacke entfielen. Als er beides aufheben wollte, erhielt den Todesstich in die Seite.

Zeuge Soldat Platzer, der den alten Stock erstach, hatte große Angst. Er gesteht zu, daß er den Stock niederstach, ohne daß dieser die geringste drohende Haltung einnahm. Seinem Premierlieutenant hatte er gesagt, der Stock habe ihn mit der Hacke bedroht, er (Zeuge) sei wochenlang danach ganz außer sich gewesen. Zeuge Soldat Kramer erklärt, gesehen zu haben, wie Stock den Soldaten Platzer mit der Axt bedrohte. Zwei Angeklagte behaupten das Gegentheil. Premier-Lieutenant Mayr tritt vor und erklärt, es könne kein Fuchsmühler gesehen haben, wie Stock gefallen sei. Die Leute waren in voller Flucht. Man habe nur Rücken gesehen, bis wieder Stauungen eintraten. Die als Zeugen vernommenen 3 Sergeanten und mehrere Soldaten sahen und fanden keinen Widerstand. Der als Sachverständiger geladene Offizier bekundet, daß das beschädigte Bajonett (zwei Scharten, eine Biegung) von einem sehr heftigen Beilwurfe herrühren müsse.

* **Brügge**, 23. April. Frau Joniaux ist dem hiesigen Frauenzuchthause überliefert worden. Um jedes Aufsehen zu vermeiden, wurde sie bei ihrer Ankunft mit dem fahrplanmäßigen Zuge sogleich bis Ostende weitergeleitet, von wo sie mit einem der nächsten Züge alsdann die Rückfahrt hierher antrat. Trotzdem das Gerücht ihrer bevorstehenden Ankunft sich bereits verbreitet und eine Menge Neugieriger zum Bahnhof gelockt hatte, gelang es auf diese Weise, sie unbemerkt ihrem Bestimmungsorte zuzuführen.

* **Bukarest**, 25. April. Die Donau ist in stetigem Steigen. In Balta Cocarosch sind ganze Herden von Hornvieh, Schafen und Schweinen sammt den Hirten ertrunken.

* **Belgrad**, 23. April. Der Kassationshof hat der ‚N. Fr. Pr.' zufolge das Todesurtheil gegen den Haiduken-Anführer Stephan Baschtovan bestätigt, welcher bekanntlich die Radikalen beschuldigte, ihn zur Vergiftung des Königs Alexander gedungen zu haben. Baschtovan, welchem 18 Raubmorde nachgewiesen worden waren, wurde heute in Kragujevatz erschossen. Mit ihm zugleich wurde noch ein zweiter gefürchteter Haiduk, Wasa Zinzarin, erschossen.

* **Junggesellensteuer.** In der gesetzgebenden Kammer des Staates Illinois hat dieser Tage der Abgeordnete Walleck einen Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem alle diejenigen, welche, obwohl sie weder physische noch moralische „Hindernisse" aufweisen, das 32. Lebensjahr überschritten haben, ohne das Joch der Ehe auf sich zu nehmen, hoch besteuert werden sollen, und zwar soll das „steuerfähige" Alter bis zum 65. Lebensjahre ausgedehnt werden. Der Entwurf des ehrenwerthen Herrn Walleck setzt den Betrag der Steuer nicht fest, aber man glaubt, daß, wenn das Gesetz angenommen würde, man eine einheitliche Jahressteuer von 25 Dollar für jeden Junggesellen festsetzen werde. Der gelehrte Gesetzgeber wünscht, daß aus dem Ertrage dieser Steuer eine Freistätte für alte Jungfern erbaut und unterhalten werde, aber nur für solche, die durch die Schuld und den bösen Willen der Männer in diesen traurigen Zustand versetzt worden sind. Mit 38 Jahren erst sollen „späte Mädchen" in die ominöse Alte-Jungfernkategorie eingereiht werden. Da es sich um eine amerikanische Kammer handelt, ist es sehr leicht möglich, daß Walleck's Entwurf Gesetz werde. Dann aber dürfte der Auszug derjenigen Junggesellen, welche sich durchaus nicht verheirathen wollen, die neue Steuer doch sehr wenig fruchttragend gestalten.

Literarisches.

Das wunderthätige Jesukind von Prag. Seine Geschichte, Wunder und Heilungen. Mit 18 Origial-Illustrationen. 32 Seiten kl. 8. Elegant geheftet in farbigem illustrirtem Umschlag. Preis 10 Pfg. Straßburg i. E., F. X. Le Roux u. Co.

In neun, mit 18 reizenden Original-Illustrationen geschmückten Kapiteln, enthält dieses Büchlein eine ausführliche Beschreibung des Prager Jesuskindleins und die Geschichte seiner Verehrung. Die sieben Jahre, welche es in der Vergessenheit zubrachte und seine Wiederauffindung durch P. Crill finden eine ebenso eingehende Darstellung, wie seine Heilungen der Kranken und besonders der kleinen Kinder. Ebenso finden die Bekehrungen der armen Sünder, sowie die Fürsorge des Prager Jesuskindleins für die arbeitenden Klassen eine ausführliche Berücksichtigung. Die Beschreibung der Medaille des Prager Jesuskindleins, eine Geschichte seiner Bilder und Statuen sowie die „Geistlichen Uebungen zu seiner Ehre" und „Die Weihe der Kinder" beschließen den Inhalt dieses Büchleins. Dasselbe ist mit bischöflicher Erlaubniß herausgegeben und in ganz außerordentlichem Maße geeignet, die Verehrung des Prager Jesuskindleins in alle Schichten und Kreise der christlichen Bevölkerung zu tragen und verdient darum die weiteste Verbreitung.

Meine Vorsätze bei meiner ersten heiligen Kommunion. Von Dr. J. Chr. Joder, Ehrendomherr u. General-Sekretär des Bisthums Straßburg. Mit 16 Illustrationen. 32 Seiten kl. 8 Elegant geheftet in illustrirtem Umschlag. Preis 10 Pfg. Straßburg i. E., F. X. Le Roux und Comp.

Ein allerliebstes und nützliches Geschenk für Erstkommunikanten, welches die zweckmäßigsten Vorsätze für das Leben eines Kindes nach der heiligen Kommunion enthält. Das Büchlein ist bestimmt, an Stelle der vielfach nicht mehr beliebten Kommunion-Bilder dem Erstkommunikanten eine dauernde Erinnerung an den Tag der ersten heiligen Kommunion zu bieten. Es erscheint umsomehr dazu geeignet, das Kind an die heiligste Handlung seines Lebens zu erinnern und die erhabenen Eindrücke derselben zu bewahren, als die auf den beiden ersten Blättern des Büchleins angebrachte Widmung, welche vom Seelsorger ausgefüllt wird, ihm die Person und Lehren desjenigen Geistlichen immer zurückruft, der ihm die Gnadenmittel der ersten heiligen Kommunion gespendet hat. — Die zierliche Ausstattung ist eine dem gediegenen Inhalt durchaus angemessene, der Preis von 10 Pfg. für das einzelne, 9 M. 50 Pfg. für 100 Exemplare ein sehr billiger zu nennen!

Katholische Warte. XI. Jahrgang, Heft 1 (15 kr., 25 Pfg.). Zehn Jahre mühevoller, fleißiger Arbeit sind für die „Katholische Warte" dahingegangen und zufrieden darf dieselbe auf das erste Dezennium ihres Bestandes zurückblicken; und bereits das 1. Heft des neuen Jahrganges zeigt uns, daß dieses so hübsche und dabei so billige Familienblatt auch unter neuer Leitung den alten, bewährten Kurs beibehalten wird. Die Reihe der Lebensbilder eröffnet der Calderonforscher K. Pasch mit einer Biographie „Eduard Dorres"; G. Schnorrenberg erzählt einen fesselnden Roman „Anita" aus der Zeit Napoleon Buonapartes; Redeatis die ergreifende Künstler-Novelle „Stabat mater"; Th. H. Lange schildert uns das sonnige Eiland „Corfu", das Juwel der Levante", Bettina Ringseis das stille Missionsklösterlein von „St. Odilien" (Bayern). Auch an hübschen Gedichten fehlt es nicht und ist das Heft auch mit reichem Bilderschmuck ausgestattet. Wir empfehlen deshalb die „Kath. Warte" aufs beste und wünschen derselben zum neuen Jahrgang reichlichen Abonnentenzuwachs.

C. Kausch, Tuchversandt, Ottweiler 116 (Trier), seit 1858 empfohlen als reelle Bezugsquelle für **Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Anzug-, Paletot-, Loden-, Jagdstoff** 2c. Musterauswahl von über 500 Tuchproben portofrei **Neuß**.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten:

Am 19. April: Mathias, S. des Fabrikarb. Heinrich Küppers. — Bartholomäus, S. des Fabrikarb. Anton Korbmacher. — Johann Peter, S. des Maurers Josef Schneider. — Richard Maria, S. des Stations-Diätars Heinrich Klein. — Anna Catharina, T. des Maschinenschlossers Leonard Schmitz. — Anna Maria Margaretha, T. des Tagel. Wilh. Schnitzler. — Am 20.: Heinrich Franz Hubert, S. des Wirthes Heinrich Kempges. — Am 22.: Carl Hubert, S. des Fabrikarb. Heinrich Schumacher. — Hermann Ludwig, S. des Wagenbauers Ludwig Bölles — Am 23.: Hubert Heinrich, S. des Drechslers Heinrich Kozholt. — Am 25.: Johann Josef, S. des Schlossers Gerhard Gorissen. — Maria Eva Sophia, T. des pract. Arztes Dr. med. Lorenz Siepen. — Josef Hubert, S. des Mühlenarb. Wilhelm Siebertz. — Anna Maria, T. des Wirthes und Maurermeisters Mathias Pannenbecker. — Hubert Max Ernst, S. des Schuhmachers Ernst Ackermann. — Heinrich Josef, S. des Gastwirthes Adam Meisen. — Am 26.: Elisabeth Hubertina, T. des Müllers Heinrich Deden.

Sterbefälle.

Am 19. April: Johann Hubert Flintz, 5 T. alt. — Michael Boffen, Kaufmann, Wwr. der verstorb. Cathrina Breyers, 87 J. 11 M. alt. — Am 20.: Margaretha Schenten, Wwe. des verst. Seilers Mathias Floh, 70½ J. alt. — Am 21.: Georg Kickertz, Postsecretär, 42 J. 11 M. alt. — Hedwig Maria Josefine Sels, 9 M. alt. — Helena Fischer, 2 J. 2 M. alt. — Ernst Giesen, 11 M. alt. — Josef Heuckemes, Haustier, 37 J. 1 M. alt. — Am 22.: Peter Kaiser, 6 J. 1 M. alt. — Am 23.: Gertrud Busch, 1 J. 19 T. alt. — Am 25.: Agnes Schmitz, Wwe. des verst. Musikers Ludwig Müller, 71 J. 3 M. alt. — Bernhardine Trüten, Ehefrau des Waldwärters Adolph Funke, van Suttrop, 76 J. alt. — Eduard Zwickart, Tagel., 46 J. 4½ M. alt.

Heirathsverkündigungen.

Eduard Klomp, Eisenbahnarb., von Kleinenbroich, und Maria Catharina Eick, zu Weilerhöfe, vordem zu Neuß. — Franz Heinrich Maria Woltermann, Ingenieur, und Anna Catharina Hubertin Stephanie Knapp, b. v. h. — Emil Sieling, Fabrikarb., und Maria Caelilia Schumacher, b. v. h. und früher zu Düsseldorf. — Adolf Bongartz, Tagel., und Anna Caecilia Faßbender, b. v. h. — Peter Blömer, Wiegemeister, und Maria Hubertina Jennen, b. v. h. — Franz Cornelius Hubert Keipers, Fabrikarb., zu Weißenberg, und Anna Gertrud Neskes, v. h. — Carl Jean Pfeiffer, Kaufmann, zu Kreuznach, und Catharina Elvira Alwina Kraus, von hier.

Heirathen.

Am 25. April: Johann Krings, Schneider, und Maria Catharina Hubertine Spicker, b. v. h. — Wilhelm Peter Hubert Mausberg, Schlossergeselle, und Adelheid Bovenschen, b. v. h. — Hermann Rodoriga, Kassendiener, und Carolina Werth, b. v. h. — Hermann Walber, Fabrikarb., von Heerdt, und Maria Christina Birkenhauer, von hier.

Königsberger Pferdelotterie, günstigste aller Pferdelotterieen, weil weniger Loose u. verhältnißm. mehr u. bessere Gewinne. 10 compl. bespannte Equipagen, darunter 1 Vierspänner, 47 edle Ostpreuß. Pferde, 2443 massive und practische Silbergegenstände. Ziehg. 22. Mai. Loose à 1 Mrk, 11 Loose 10 Mrk, Loosporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra, empf. die Generalagentur von Leo Wolff, Königsberg i./Pr., Kantstr. 2, sowie hier C. W. Korten.

1 Ackergütchen, 10½ Mrg. groß, 1 Stunde von Crefeld gelegen, ist aus der Hand zu kaufen. Antritt sofort oder nach Uebereinkunft.
Wwe. Zanders, Orbroich b. Hüls.

Düsseldorferstraße schöne Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei N. Simons.

2 flotte **Doppel-Pony,** fehlerfrei, 5 und 6 Jahre alt, weil überzählig billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

Mobilar-Verkauf zu Grimlinghausen.
Dienstag den 30. April c., Mittags 1 Uhr,
läßt Herr **Aaron Rosenberg zu Grimlinghausen** in seiner Wohnung daselbst wegen Aufgabe des Haushalts öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
3 vollst. Betten mit Bettwerk, Kleider-, Glas- und Küchenschränke, Tische, mahagoni und andere Stühle, 2 Sopha's, Uhren, Porzellan- u. Glassachen, Oefen, Fournaise 2c., sämmtl. Metzgereigeräthschaften, 2 Schlachtwinden, 1 Theke, Dreirad, Tonnen usw.
Zuschläge bis zu 3 Mark müssen gleich bezahlt werden.
Justizrath Brandenbergs, Notar

Um den Wohlgeschmack von allen Suppen, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt sind, außerordentlich zu erhöhen, genügt ein ganz kleiner Zusatz von **MAGGI's Suppen-Würze.**
Zu haben bei **F. Walge.**
Bestens empfohlen werden Maggi's **praktische Gießhähnchen** zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

Saatwicken, Knubbelbohnen, Pflanzkartoffeln (rothe Rauhschalen u. Imperator) hat abzugeben
Joh. Zander, Rosellerheide.

Versteigerung zu Grevenbroich.
Auf Anstehen der Erben der zu Grevenbroich verlebten Frau Wittwe Franz Holdau sollen am
Dienstag den 30. April d. J., a. Vormittags 10 Uhr,
im Hotel Hardy zu Grevenbroich:
1. ein in der Stadt Grevenbroich auf der Breitestraße neben Krüger und Esser gelegenes Wohnerbe, und
2. ein Garten zu Grevenbroich, „am Heiland" gelegen, groß 7 Ar 54 Meter, und

b. **Mittags 12 Uhr,**
im Sterbehause zu Grevenbroich:
das sämmtliche Mobilar, u. A.: Tische, Stühle, Schränke, Betten, Oefen, Porzellan u. s. w., sowie Bestände an Waaren in Emaille und Eisen,
öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute Bürgschaft verkauft werden.
Zuschläge bis zu 3 Mark sind gleich zahlbar.
Das Haus eignet sich wegen seiner günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetriebe.
Grevenbroich. Vasen, Notar.

Capitalien
in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven.
Notar Borren, Justizrath.

Polizei-Verordnung,

betr. die Bestimmung der Polizeistunde, vom 26. Januar 1879. (A.-Bl. S. 63.)

Gemäß der §§ 11 und 12 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird für den Umfang unseres Verwaltungsbezirkes bestimmt, was folgt:

§ 1. Auf Grund des § 365 des Straf-Gesetzbuches vom 26. Februar 1876, welcher lautet:

„§ 365. Wer in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Wirth, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird mit Geldstrafe bis zu fünfzehn Mark bestraft.

„Der Wirth, welcher das Verweilen seiner Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus duldet, wird mit Geldstrafe bis zu sechszig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft."

wird hierdurch die Polizeistunde **auf 11 Uhr Abends** festgesetzt.

Ausnahmen von dieser Regel finden nur unter specieller Genehmigung der Localpolizeibehörde und nach Maßgabe dieser Genehmigung statt. Eine frühere Polizeistunde festzusetzen, ist dem Ermessen der Localpolizeibehörde überlassen.

Düsseldorf, den 26. Jan. 1879. I. II. A. 7217.

Die vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht.

Neuß, den 30. Januar 1893. Die Polizei-Verwaltung: Der Bürgermeister: **Tilmann.**

Ein braver katholischer Junge als **Schneiderlehrling** gesucht.
Joh. Pet. Göddertz, Schneidermeister, Neurath b. Grevenbroich.

Doppelpony, nebst Wagen und Geschirr, treu u. guter Gänger, umständehalber billig zu verkaufen.
Näh. Poststr. 12, Wevelinghoven.

Achtung!

Verlegte mein

Kohlen-, Thonröhren- und Baumaterialienlager

von Furtherstraße nach

Bahnhofstrasse

(Eingang neben den Stallungen von Herrn Math. Neidhöfer, daselbst auch Comptoir) und halte mich bei prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen in:

Allen Sorten Kohlen, sowie **prima Portland-Cement, Gyps, Traß, Chamotte, Schwemm-, Kamin-,** und **Pfeifensteine, feuerfeste Steine Ratinger, Weiß-** und **Wasserkalk,** altgelöschten **Kalk, Thonröhren,** zu Canalanlagen, in allen Größen, **Flur-, Trottoir-** und **Parzellanplatten** usw.

Bestellungen werden am Lager, sowie in meiner Privatwohnung, Glockhammer Nr. 46, jederzeit entgegen genommen.

Neuß. **Heinrich Junkers.**

Concurs-Waaren-Ausverkauf.

Das grosse Concurswaarenlager **H. Strack,** soll, **Düsseldorf, Bergerstr. 10,** sehr billig ausverkauft werden. Das Lager besteht nur aus besseren **Herren-, Burschen-** und **Kinder-Anzügen, Paletots, Joppen, Röcke, Hosen** und **Westen,** Posten **Arbeiter-Hosen** und **Joppen, seidenen Westen, Braut-Anzügen, Communion-Anzügen, Confirmations-Anzügen, Comptoir-Joppen,** feinen **Anzug-, Paletot-** und **Hosen-Stoffen, Futterzeugen,** Posten **Reste Buxkins, Cheviots** und **Kammgarne. — Auf Wunsch werden die gekauften Stoffe nach Maass sehr billig angefertigt.**

Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit.

Es wird bemerkt, dass dieses Geschäft nur ganz kurze Zeit bestanden, also das grosse Lager nur aus ganz guten modernen Waaren besteht.

Verkaufsstunden von Morgens 8 bis Abends 7½ Uhr.

R. Blumenrath.

Wiesbadener Auguste Victoria-Lotterie.

1 Mark das Loos. | Mark das Loos. 1

Mark 90,000 Mark

Gesammtwerth.

Ziehung 1. Juli 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne 20,000, 10,000, 5,000 Mark

Alle Gewinne mit 90% ihres angegebenen Werthes garantirt.

Loose 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt das General-Debit

Julius Goldberg & Cie, Bank-Geschäft, Cöln-Rhein.

Loose zu haben in allen Lotterie-Geschäften.

Schmiedeeiserne 2theilige **Glattwalzen,** in allen Dimensionen, **Cambridgewalzen, Balancepflüge, Säemaschinen, Schaufelmaschinen,** für Pferde- und Handbetrieb, **Dreischaarpflüge, Jauchepumpen** u. s. w. liefert in bester Ausführung die Maschinenfabrik

Hub. Schweren, Neurath.

Billige Preise.

Werthvoller und halb so theuer wie die vielfach angepriesenen Schweizer- oder ähnliche Pillen.

Dr. Overhage's

Rheum-Pillen

eine auf reiche Erfahrung beruhende Verbesserung meiner seit drei Jahrhunderten beliebten **Urbanus-Pillen,** welche **medicinalamtlich begutachtet sind,** von vielen Aerzten verordnet werden und laut deren Atteste von ausgezeichneter Wirkung bei **Störungen der Verdauung** sind, wie Magendrücken, Hitze und Schwindel im Kopfe, Schlaflosigkeit, Kopfcongestionen, Sodbrennen, bitteres Aufstoßen, Appetitlosigkeit, **träger unregelmässiger Stuhlgang,** Hämorrhoiden ꝛc., auch als **vorzügliche Blutreinigung,** bei Finnen im Gesicht, Fettleibigkeit und ihren Folgen, überhaupt jeder unangenehmen Fettbildung, Geschwüren, Rheumatismus und Gicht, bei Blutarmuth und Bleichsucht neben meinen Eisenpillen, sowie bei Epilepsie als Hilfsmittel der Bromsalze sich bewährt haben, kosten 1 Schachtel = 100 Pillen mit Gebrauchsanweisung 1 Mk., 6 Schachteln 5 Mk. Meine Rheum-Pillen wirken milde, haben die größte Billigkeit und stehen keinem ähnlichen Präparate so viele freiwillig aus allen Kreisen mit zugehende Dankschreiben zur Seite. Ich warne vor werthlosen Nachahmungen, und fordere man ausdrücklich Schachteln mit meinem nebenstehenden Namenszug: in den Apotheken oder direkt von

Dr. Overhage

Dr. Overhage, Hirschapotheke, Paderborn.

Bestandtheile:

Extr. Rhei comp. 3.0. Aloet 2.0. Barosm. Rhiz Calam 1.0. Fol. Senn. Aramatic 2.0. Extr. Fumar 1.5.

Malz- vorzüglich lösend, angenehm schmeckend, hilft sicher gegen **Husten u. Heiserkeit.** **Cachou**

In Neuss allein zu haben in Dosen à 10 und 25 Pfg. in der **Einhorn-Apotheke von H. Boers.**

Kaufen Sie gegen alles Insekten-Ungeziefer nur das seit Jahren bewährte Radicalmittel:

Thurmelin



Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger", zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ, 4 ℳ. Dazu gehörige Thurmelinspritzen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 ₰ oder 50 ₰.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder **A. Thurmayr in Stuttgart.**

Zu haben in **Neuß** bei **J. Mohren,** Drogerie.

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen a. N.

Ein ordentlicher junger Mann zu einem Pferde als **Pferdeknecht** auf sofort gesucht. Von wem, s. d. Exp.

Als Vermittler von **Dienstboten** empfiehlt sich bestens

Franz Emmenegger, Epsendorf.

Gebr. Heinemann,

Büchel 28, NEUSS, Büchel 28.

Für die

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

empfehlen

Große Auswahl schwarzer und buntfarbiger

Kinder- und Damenstrümpfe

in Wolle, Baumwolle und Seide.

Herren-Socken in allen Qualitäten.

Jacken, Hosen, Hemden

für Herren, Damen und Kinder, in Wolle, Merino, Seide, Baumwolle und Wolle mit Baumwolle.

Original-Unterkleider

Prof. Dr. Jäger, Dr. Lahmann, sowie vieler anderer Systeme.

Sommer-Handschuhe

vom billigsten bis besten Genre.

Ferner

Sport- und Touristen-Hemden

Corsets

für Damen und Mädchen zu billigsten Preisen.

Herren-Cravatten in größter Auswahl.

Herren-Ober- und Nachthemden.

Kragen u. Manschetten für Herren u. Damen.

Damen- und Kinderwäsche.

Schürzen. Blousen. Rüschen.

Bade-Artikel.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehr-Tuchen, Billard-, Chaisen-** u. **Livrée-Tuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- u. Süddeutschland **Alles franco** — jedes beliebige Maass — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Für Mk. 1.80 1.20 Mtr. Zwirnbuxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	**Für Mk. 6.—** 3.00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregenmantel in allen Farben.
Für Mk. 11.20 3.20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	**Für Mk. 16.50** 3.00 Mtr. feinen Kammgarn-Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
Für Mk. 2.50 2.50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell und dunkelfarbig.	**Für Mk. 7.50** 3.00 Mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, braun, blau, schwarz.
Für Mk. 5.70 3.00 Mtr. Buxkin zum Herrenanzug, hell u. dunkel, klein gemustert.	**Für Mk. 3.45** 1.80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
Für Mk. 10.50 3.00 Mtr. dauerhaft. Cheviot-Buxkin zum Herrenanzug, modern gemustert.	**Für Mk. 7.30** 2.20 Mtr. modern. Stoff zum Ueberzieher in allen Farben, hell und dunkel.
Für Mk. 17.70 3.00 Mtr. feinen Diagonal-Melton zum elegant. Herrenanzug i. hell u. dunkelfarbig.	**Für Mk. 4.20** 1.20 Mtr. modernen Cheviot-Buxkin zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltige Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot

Augsburg.

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.

Das ganze Jahr geöffnet. Ausführl. Prospect gratis.

Dirigirender Arzt **Dr. med. Bergmann,** früher I. Badearzt bei Herrn Pfarrer Kneipp in Wörishofen.

TOD Allem Ungeziefer!

Campfer, Naphtalin, Mottenpulver, Mottenspiritus, Zacherlin, Thurmelin ꝛc. ꝛc.

J. Mohren's Drogerie, Büchel 22.

Nic. Francken,

Weinhandlung, Neuss,

empfiehlt garantirt reine

Moselweine	p. Fl. M.	0,65—3,00
Rheinweine	„ „ „	0,70—5,00
Deutsche **Rothweine**	„	0,80—1,50
Franz. do.	„	1,00—3,00
Morgenweine	p. Fl. „	1,50—3,00
Tokayer f. med.	„ „ „	0,70—2,50

Deutschen und **französischen Champagner M.** 2,50—4,50.

Deutschen u. französischen Cognac per Literflasche **M.** 2,25—5,00.

Weine u. Cognac in Gebinden billiger.

Garantirt Weindestillate. Erstes und



Auf 23 Ausstellung. höchstprämiirt bestes Product.

Cognac

der Actien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vorm. Grunert & Co., Siegmar.

2 20—3,00 Mk. und höher.

Kronen-Cognac 4,00 Mk.

die 1/1 Flasche.

Alleinige Niederlage für **Hülchrath** und Umgegend

M. Schönen.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100 Mk.** Gelegenheitskäufe in **Gardinen, Portieren. Prachtkataloggrat.**

Sophastoff Reste!

Entzückende Neuheiten von 3½ bis 14 Meter in **Rips, Granit, Gobelin** u. **Plüsch, spottbillig. Muster franco.**

Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**

Berlin S., Oranienstr. 158.

Grösstes Teppich-Haus Berlins.

Gute weisse Frauenhemden

Nur Mk. 1.10



Hausindustrie, keine geringe Fabrikwaare. Catalogue umgehend franco und gratis.

feinste nur Mk. 5.—, Nachthemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Schürzen, Betttücher, Bettanzüge, Bettüberwürfe. — **alles ebenso preiswürdig.**

Erstes Schweiz. Damenwäsche-Versandthaus u. Fabrikation

R. A. Fritzsche,

Singen am Hohentwiel.

Wer hustet nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

KAISER's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

Helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh & Verschleimung.**

Durch **zahlreiche Atteste** als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pak. à 25 Pfg. erhältlich bei: **Friedr. Wilh. Cremer,** Neuß, **J. A. Willichs,** Weveling hoven, **E. Seibt Wwe.,** Heerdt.

Danksagung.

Ich litt schon über drei Jahre an einer eiternden Wunde, sog. **Knochenhautentzündung,** in der rechten Seite, wurde auch von fünf verschiedenen Aerzten behandelt; die Wunde spottete aller ärztlichen Kunst und Hülfe. Als ich nun durch Zufall die Adresse des Herrn **Dr. med. Volbeding, Homöopath in Düsseldorf, Königsallee 6,** erfahren, wandte ich mich an denselben und gelang es diesem Herrn, in ca. 3 Wochen mich vollkommen gesund zu machen, wofür ich Herrn Dr. Volbeding meinen innigen Dank ausspreche.

Frau Heinr. Riese,

Altena i. W., Werdohlerstr. 1/19.

Setz- und Koch-Kartoffeln, Magnum bonum, zu haben bei **Gebr. Dülken,** Nixhof bei Neuß.

1 Parthie zu jed. Gebrauche pass. **Bauholz** billig abzugeben. **G. Brings,** Minkel b. Holzheim.